Bezugspreis
für Halle vierteljährlich bei zweimaliger Zustellung 2,50 M., durch die Post 2,25 M., ausschl. Zustellungsgebühr. Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen.
Im amtlichen Zeitungs-Verzeichnis unter „Saale-Ztg." eingetragen.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr übernommen.
Nachdruck nur mit Quellenangabe: „Saale-Ztg." gestattet.

Fernsprecher der Redaktion Nr. 1140; der Anzeigen-Abteilung Nr. 176; der Abonnementsabteilung Nr. 1133.

Morgen-Ausgabe.

Saale-Zeitung.

Fünfundvierzigster Jahrgang.

Anzeigen
werden die 6gespaltene Kolonelzeile oder deren Raum mit 30 Pfg., solche aus Halle mit 20 Pfg. berechnet und in unseren Annahmestellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen. Reklamen die Zeile 75 Pf. für Halle, auswärts 1 Mk.

Erscheint täglich zweimal, Sonntags und Montags einmal.

Redaktion und Haupt-Geschäftsstelle: Halle, Gr. Brauhausstraße 17; Nebengeschäftsstelle: Markt 24.

Nr. 39. **Halle a. S., Dienstag, den 24. Januar.** **1911.**

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

10. Sitzung. Montag, den 23. Januar.

Am Ministertische: v. Schorlemer.

Präsident **v. Kröcher** eröffnet die Sitzung um 12 Uhr 15 Min. mit folgendem Nachruf:

M. H. Zu meinem tiefsten Bedauern habe ich dem Hause eine erschütternde Nachricht zu übermitteln. **Der Abgeordnete v. Jazdzewski ist heute früh 10¼ Uhr, während er in einer Beratung mit seinen Fraktionsfreunden, also im Parlamentsdienst stand, im 72. Lebensjahr durch einen Schlaganfall uns entrissen worden.** Er hat dem Hause seit 1873, also fast vier Jahrzehnte, angehört und an unseren Arbeiten stets lebendigen Anteil genommen. Ich stelle fest, daß Sie sich zu Ehren des Verstorbenen von Ihren Plätzen erhoben haben.

Vor Eintritt in die Tagesordnung nimmt der

Abg. **Stengel** (frk.) das Wort: Ich bin beauftragt, folgende Erklärung abzugeben: Der Abg. Hoffmann hat in der Sitzung vom 20. d. Mts. den ersten Präsidenten dieses Hauses schwer beleidigt. Wenn auch der Abg. Hoffmann infolge einer vorhergehenden, gegen ihn gerichteten Bemerkung des Präsidenten sich zu einer Abweherklärung für berechtigt hielt, hat er doch durch den dem Präsidenten, dessen Ehre die Ehre des ganzen Hauses ist, angetanen Schimpf alles Maß überschritten und nicht nur die Ordnung des Hauses, sondern auch das Ansehen des Parlaments in einer in Deutschland bisher noch nicht dagewesenen Weise verletzt. (Lebh. Zustimmung.) Da die Fraktion, der der Abg. Hoffmann angehört, keinen Anlaß genommen hat, sein Verhalten gegenüber dem Präsidenten zu mißbilligen, so weise ich im Namen der sämtlichen übrigen Parteien die dem Parlament und seinem Präsidenten angetane Beschimpfung aufs nachdrücklichste zurück. (Lebh. Beifall bei allen bürgerlichen Parteien.)

Abg. **Hirsch-Berlin** (Soz.) [zur Geschäftsordnung]: Ich möchte an den Präsidenten die Bitte richten, mir zu erlauben, zu der eben verlesenen Erklärung eine Erklärung meiner Freunde abzugeben.

Präsident **v. Kröcher**: Das darf ich nicht. Ich kann Ihnen nicht erlauben, jetzt eine Erklärung abzugeben. Ich werde Ihnen aber außerhalb der Tagesordnung gestatten, diese Erklärung abzugeben, wenn Sie mir vorher schriftlich den Inhalt mitgeteilt haben. (Widerspruch b. d. Soz.) Ich kann Ihnen bloß gestatten, über die geschäftliche Behandlung der Erklärung zu sprechen. (Zurufe b. d. Soz.) Ich will den Abg. Hirsch gar nicht vergewaltigen, er soll ebenso behandelt werden wie die übrigen Mitglieder des Hauses. Es ist aber üblich, daß die Erklärungen, welche vorher aber außerhalb der Tagesordnung im Hause abgegeben werden, dem Präsidenten vorher schriftlich mitgeteilt werden und daß diese Erklärungen dann verlesen werden dürfen. Wollen Sie das, dann können Sie in einer anderen Sitzung oder in dieser Sitzung außerhalb der Tagesordnung die Erklärung verlesen, nachdem Sie mir deren Inhalt schriftlich mitgeteilt haben.

Abg. **Hirsch** (Soz.): Ich hätte selbstverständlich den Weg beschritten, den der Präsident vorschlägt, wenn ich davon Kenntnis gehabt hätte, daß heute von anderer Seite eine Erklärung abgegeben würde. Da es mir unmöglich ist, sofort darauf zu erwidern, muß ich mich vorläufig mit der Erklärung begnügen, daß es mir im Rahmen dieser Debatte nicht möglich ist, die Gründe anzugeben, aus denen wir uns der verlesenen Erklärung nicht anschließen können. (Lachen b. d. bürgerlichen Parteien.)

Hierauf tritt das Haus in die Tagesordnung ein.

Die Vorlagen betr. die Bekämpfung der Krätze auf der Insel Rügen und die Bekämpfung der akuten Poliomyelitis (Kinderlähmung) in der Provinz Brandenburg und im Stadtkreis Berlin werden an die Kommission verwiesen.

Zweite Lesung des Etats.

Eine Reihe kleiner Etats wird ohne Debatte erledigt. Beim Etat der Münzverwaltung bemängelt der

Abg. Dr. **Arendt** (frk.) die münztechnische Ausführung der 25-Pfennigstücke. Es sollten Versuche mit anderen Formen gemacht werden.

Abg. **Kirsch** (Ztr.) schließt sich dem an.

Auf Anregung der Abgg. Dr. Wagner (frk.) und Dr. König (Ztr.) kündigen Regierungsvertreter voraussichtlich noch für laufende Tage Gesetzentwürfe über Vereinfachungen im Rechnungswesen und Einführung der Wiederaufnahme im Disziplinarverfahren an.

Abg. **Fritsch** (nl.) wünscht eine Kodifikation des gesamten Beamtenrechts.

Der Landwirtschaftsetat.

Berichterstatter ist Abg. v. Arnim-Züsedom (kons.).

Abg. **Schulze-Pelkum** (kons.) hält eine Erhöhung des Dispositionsfonds zu Prämien bei Pferdezüchtern für nötig und ersucht um ein Vorgehen gegen die schwindelhaften Tipanzeigen.

Die Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche.

Zum Titel „Ministergehalt" beantragen die Konservativen Reck u. Gen., die Regierung zu ersuchen, die durch die Schutz- und Sperrmaßregeln hervorgerufenen schweren wirtschaftlichen Schäden dadurch zu lindern, daß a) die Untersuchung des aus Sperr- und Beobachtungsbezirken auszuführenden Viehs an bestimmten, dem örtlichen Bedürfnisse entsprechenden Terminen auf Staatskosten erfolgt, b) die Sperr- und Beobachtungsbezirke nicht schematisch, sondern nach Lage der Einzelfälle begrenzt werden. Weiter soll die Staatsregierung die erneute Einschleppung aus dem Auslande durch die schärfsten Maßregeln an der Grenze bekämpfen und drittens die wissenschaftliche Erforschung der Maul- und Klauenseuche mehr als bisher namentlich durch Aussetzung von Prämien fördern. Die Kommission hat diesen Anträgen bereits zugestimmt. Die Antragsteller ergänzen sie noch durch die Forderung der Bereitstellung von Mitteln im Etat zur Unterstützung derjenigen Landwirte, namentlich in den Grenzkreisen, die durch Sperrmaßregeln in ihrer Existenz bedroht werden.

Abg. **Reck** (kons.) begründet den Antrag. Das wichtigste sei eine gründliche wissenschaftliche Erforschung der Seuche.

Abg. **Bieret** (frk.) stimmt dem Antrage zu, ebenso

Abg. **Heine** (nl.), der zugleich bedauert, daß manche Verwaltungsbeamte beim Ausbruch der Seuche gleich nervös werden.

Abg. **Ehlers** (Vp.): Ich freue mich, daß ich durch meine Jungfernrede die allgemeine Harmonie nicht zu stören brauche. Helfen kann aber nur ein ganz radikales Mittel. Das ist die ständige Stallkontrolle. Wenn es hierzu an Tierärzten fehlt, so kann dem leicht abgeholfen werden, wenn man nur will.

Minister v. Schorlemer dankt den Vorrednern dafür, daß sie die Anordnungen der landwirtschaftlichen Verwaltung zur Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche wohlwollend beurteilt haben. Eigentlich könne nur der Regierungsbezirk Posen augenblicklich als verseucht gelten. Das bedenkliche sei aber, daß die Seuche, wenn auch sporadisch, mehr oder weniger in allen Provinzen vorhanden sei. Die Sperrmaßregeln bringen große Härten mit sich, die nach Möglichkeit abgeschwächt werden sollen. Die größte Gefahr der Seuchenübertragung liege im Verkehr der Menschen untereinander. In den Grenzbezirken werde nochmals die Frage geprüft, ob und inwieweit ein Notstand der Bevölkerung anzuerkennen sei, und es werde Sorge der Staatsregierung sein müssen, zur Beseitigung dieses Notstandes beizutragen. (Beifall.)

Abg. Graf **v. Spee** (Ztr.) dankt dem Minister und gibt seiner Freude Ausdruck über die Zustimmung der Freisinnigen zu dem Antrage.

Abg. **Hoffmann** (Soz.): Auch meine Partei wird jeden Staatsschutz bewilligen für Menschen sowohl wie für Tiere. Man soll aber nicht so kleinlich vorgehen. **Im Mansfelder Kreise wurden auf 14 Tage die Tanzvergnügen untersagt.** Warum nicht auch der Kirchenbesuch? Oesterreich hat mit dem argentinischen Gefrierfleisch ausgezeichnete Erfahrungen gemacht. Selbst in Zentrumskreisen kommt die Empörung der Arbeiter schon zum Ausdruck.

Abg. Graf **Carmer** (kons.) verlangt den Desinfektionszwang für die Personen und Hab und Gut des von einem verseuchten Gehöft abziehenden Gesindes.

Die Aussprache über die Maul- und Klauenseuche schließt. Der Antrag Reck geht an die Budgetkommission.

Das Haus vertagt sich.

Abg. **Hirsch** (Soz.) verliest eine Erklärung, daß seine Partei sich der vom Abg. Stengel verlesenen Erklärung nicht anschließen könne, vielmehr das Verhalten des Abg. Hoffmann durchaus billige (Hört, hört!), weil sie darin einen gebotenen Akt der Selbstverteidigung erblicke, deren Schärfe sich aus der bisher noch nicht dagewesenen Herabwürdigung eines Abgeordneten durch den Präsidenten erkläre.

Nächste Sitzung Dienstag 11 Uhr: Landwirtschaftsetat.

Schluß 4 Uhr.

Deutsches Reich.

Forschungsinstitut und Hochschulen.

Die Frage nach der Errichtung besonderer Institute für wissenschaftliche Forschung neben den schon bestehenden ähnlichen Einrichtungen der Universitäten und technischen Hochschulen, die jetzt in Berlin zur Gründung der „Kaiser Wilhelm-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften" geführt hat, gab der Ortsgruppe München des Deutschen Hochschullehrertages Gelegenheit, über das Thema „Forschungsinstitute und Hochschulen" eingehend zu beraten. Die Besprechung ergab u. a. eine allgemeine Uebereinstimmung in folgenden Punkten:

Es muß unbedingt die Angliederung der neuen Forschungsinstitute an die Hochschulen gefordert werden.

Soweit möglich, sollten sie nur in Hochschulstädten errichtet werden; eine Ausnahme können nur solche Institute bilden, die, wie die geologische Station in Neapel, durch ihr Forschungsmaterial auf eine bestimmte Lage angewiesen sind. Dadurch würde auch die auf dem Gebiete der Naturwissenschaften sehr zu wünschende Spezialisierung der Hochschulen gefördert; es würden sich gewisse Zentren für biologische, physikalische, marine, alpine usw. Forschung herausbilden. Sodann muß aber das Forschungsinstitut mit der Hochschule auch in einen engeren organisatorischen Zusammenhang gebracht werden. Die an den Instituten wirkenden Gelehrten sollten den Fakultäten der Universitäten, den Abteilungen der technischen Hochschulen angehören. Ohne zu Vorlesungen und Prüfungen verpflichtet zu sein, sollen sie doch (wie z. B. schon jetzt die Mitglieder der Berliner Akademie der Wissenschaften, insoweit sie nicht zugleich Hochschulprofessoren sind), das Recht haben, zu lehren. Es wäre besonders ihre Aufgabe, im Lehrvortrag jene Probleme zu behandeln, die nicht Studenten und Anfängern, sondern nur Gelehrten mit abgeschlossener wissenschaftlicher Ausbildung vorgelegt werden können. In den Beratungen der Fakultäten (Abteilungen) sollen sie Sitz und Stimme haben, die namentlich bei Berufungen ins Gewicht fallen müßten; umgekehrt sollten auch die Fakultäten bei der Besetzung der leitenden Stellen an den Forschungsinstituten zu Gehör kommen. Den jüngeren Mitgliedern der Forschungsinstitute müßte die Habilitation an den Hochschulen nicht verschlossen sein, aber auch Hochschullehrer sollen an Forschungsinstitute berufen werden; namentlich muß angestrebt werden, daß Institute für die technischen Wissenschaften ihre leitenden Kräfte möglichst aus den Kreisen der Hochschullehrer berufen. Ueberhaupt ist ein möglichst reger, beide Teile belebender und befruchtender Austausch zu wünschen. Endlich muß durch Bereithaltung von Arbeitsplänen usw. den Hochschullehrern die Möglichkeit und das Recht gewährleistet werden, die Institute für die Zwecke ihrer eigenen Forschung zu benützen.

Vom Verein für Sozialpolitik.

Der Hauptausschuß des Vereins und einige seiner Unterausschüsse hielten dieser Tage im Preußischen Herrenhause zu Berlin ihre Sitzungen ab. Es wurde im Hauptausschusse beschlossen, daß die diesjährige Generalversammlung des Vereins Ende September oder Anfang Oktober in Nürnberg-Fürth abgehalten werden wird.

Als Thema für diese Verhandlungen auf dieser Tagung wurde festgesetzt, daß im Anschlusse an die öffentlichen Arbeiten über Gemeindefinanzen Referate zu erstatten seien, an die sich eine Diskussion anschließen soll. Außerdem sind Referate über Lebensläufe der modernen Industriearbeiter, über ihre Anpassung an die Arbeitsbedingungen der neueren Technik in Aussicht genommen. Eine Reihe von Schriften, die diese Themata behandeln, sind bereits erschienen; andere folgen im Laufe der nächsten Monate. Der Unterausschuß für Volkssparwesen stellt in seinem Berichte für die nächste Zeit die ersten Arbeiten für die Bedeutung und die Bedingungen der Spartätigkeit des Deutschen Volkes in Aussicht. Grundlegende Beschlüsse wurden von den Unterausschüssen für die neuen Publikationen gefaßt. Der eine für koloniale Besiedlung wird die Besiedelungsfähigkeit der außereuropäischen, besonders der tropischen Kolonialgebiete mit Weißen, das mögliche und notwendige Zahlenverhältnis der Weißen zu den Farbigen untersuchen, wozu auch ausländische Mitarbeiter herangezogen werden sollen. Der andere Unterausschuß hat die Aufgabe, die Warenpreise in den letzten Jahrzehnten, ihre Grundlagen und Bestimmungsgründe zu erforschen. Dieser Unterausschuß zerfällt in mehrere Abteilungen: so eine für die Untersuchung der Preise von Agrarprodukten, eine andere für die von Industrieprodukten, eine dritte Abteilung wird die Detailpreise der Waren mit Hilfe der Haushaltungsrechnungen von großen Instituten und von Privaten bearbeiten.

Eine Düpierung der preußischen Regierung durch die Bischöfe?

D. E. K. Das „Neue Jahrhundert", das Organ der deutschen Modernisten, will wissen, daß auf der Fuldaer Konferenz im Dezember des verflossenen Jahres einzelne Bischöfe für eine Befreiung der Oberlehrer eintraten. Die Bischöfe haben aber in dieser Frage keinen einstimmigen Beschluß gefaßt. Infolgedessen wurde den königl. angestellten Oberlehrern der Eid abverlangt, ohne daß die Königl. Regierung davon eine Ahnung hatte. Denn sonst konnte Minister von Trott zu Solz nicht sagen, er habe erwartet, daß diese staatlichen Beamten nicht schwören müßten. Das Blatt schreibt weiter:

„Solche geistliche Staatsbeamten gibt es in Rheinland, Westfalen, Schlesien einige Hunderte: Diese alle mußten den Eid leisten, ohne daß die Bischöfe die Regierung benachrichtigt hätten! Wer kann uns die Frage verübeln, haben die Bischöfe in der Eidessache ihre Pflicht gegenüber der Regierung getan? Die preußische Regierung übt weitgehendste Noblesse gegen die Kirche, um das Grenzgebiet zwischen Staat und Kirche friedlich zu erhalten, was tut die Kirche zum Dank dafür? Der Herr Kultusminister von Trott zu Solz kann sich bei den preußischen Bischöfen bedanken, wenn er im Abgeordnetenhause offen erklären mußte, er sei über die Handhabung der Eidesvorschrift gegenüber den Königl. Oberlehrern nicht orientiert. Die Bischöfe haben diese Orientierung versäumt, die selbstverständlichen Voraussetzungen der Regierung zu erfüllen. Das ist der Dank für alle Noblesse!"

Wenn das stimmt, läge hier eine Irreführung der preußischen Regierung vor, zu der sie unmöglich stillschweigen könnte.

Die Enteignungsfrage.

Mit der Enteignungsfrage beschäftigt sich eine Erklärung des Hauptvorstandes des Ostmarkenvereins. Die Erklärung meint zunächst, daß die Ansiedlungskommission ihren Landvorrat fast ausschließlich durch Ankauf aus deutscher Hand zu ergänzen gezwungen sei, während auf der anderen Seite deutscher Grund und Boden in erschreckendem Umfange an das Polentum verloren gehe, und fährt dann fort:

„Der Deutsche Ostmarkenverein, der bisher die Arbeit der königlichen Staatsregierung in hingebender Weise unterstützt und ihre Tätigkeit mit seinem Vertrauen lebhaft begleitet hat, sieht sich daher genötigt, sein lebhaftes Bedauern darüber auszudrücken, daß die Regierung noch immer nicht der Staatsnotwendigkeit Genüge geleistet hat, die nach der wiederholten in feierlicher Form ausgesprochenen Ueberzeugung des Staatsministeriums die Anwendung der Enteignung zwingend gebietet."

Die Kirche hat einen guten Magen.

Wie aus München berichtet wird, hat in Mehringen (Oberbayern) ein siebzehnjähriger verwaister Dienstbube den zweiten Treffer auf der Regensburger Ausstellungslotterie mit 5000 Mark gewonnen. Der Pfarrer seiner Gemeinde hat ihm davon für die Kirche 2000 Mark abgenommen, die der Junge auf die Ermahnung anbot, für die Kirche doch auch etwas zu tun. Der Fall erregt großes Aufsehen. Das Obervormundschaftsgericht ist bereits angerufen worden und wird dem Pfarrer hoffentlich die Spende wieder abnehmen.

Eine süddeutsche Staatslotterie.

Der Plan einer süddeutschen Staatslotterie wird jetzt auch in Bayern ernsthaft erwogen und betrieben. Die bayerische Regierung beschäftigt sich schon seit November

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19110124012/fragment/page=0001

vorigen Jahres mit dem Plan einer Staatslotterie und der Beschaffung der Unterlagen dafür. Sie werden wahrscheinlich dem im September zusammentretenden Landtag vorgelegt werden, und der Plan wird ebenso wahrscheinlich auf eine gemeinsame Staatslotterie der drei süddeutschen Bundesstaaten Baden, Württemberg und Bayern hinauslaufen. Die Zentrumspresse hat die früher von ihr bekämpfte Idee in der letzten Zeit mit auffallendem Nachdruck vertreten und der Regierung mit voller Kraft vorgearbeitet.

Schule.

Preußischer Verein für das mittlere Schulwesen. Der Preußische Verein für das mittlere Schulwesen, dem auch die hiesige Ortsgruppe für das mittlere Schulwesen angehört, hält seine nächste Haupt- und Vertreterversammlung zu Pfingsten in Erfurt ab. Es kommen folgende Fragen zur Erörterung: 1. Die Neuordnung des Mittelschulwesens in Preußen (Referent Rektor Schrader in Erfurt). 2. Die Berechtigungen für die voll ausgestalteten Mittelschulen (Referent Rektor Krüger in Langensalza). 3. Die Ausbildung zum Mittelschullehrer (Referent Mittelschullehrer Räderscheidt in Köln). 4. Die Besoldung der Mittelschullehrer (Referent Mittelschullehrer Kirchert in Halle a. S.).

Kleine vermischte Nachrichten.

Von der Potsdamer Handelskammer, Sitz Berlin, wird uns folgendes mitgeteilt: Wie in früheren Jahren wird voraussichtlich auch der diesjährige Frühjahrsverkehr an den Güterwagenpark der Eisenbahnen starke Anforderungen stellen, so daß die rechtzeitige Gestellung der angeforderten Wagen nicht immer möglich sein wird. Namentlich wird es auch wieder sehr schwierig werden, die für Düngemittelsendungen und andere landwirtschaftliche Bedarfsgegenstände verlangten Wagen nach den Wünschen der Versender und Empfänger unverzüglich und stets vollzählig zu stellen. Die Eisenbahnverwaltungen sind zwar jederzeit bestrebt, den Wünschen auf schnellste Bereitstellung der Wagen, soweit dies sich irgend ermöglichen läßt, zu entsprechen, sie finden jedoch in ihren Bestrebungen bei den Verfrachtern und Verbrauchern in vielen Fällen noch immer nicht die durchaus notwendige Unterstützung. Zur Begegnung der Schwierigkeiten dürfte den Interessenten anzuempfehlen sein, die zur Verfügung gestellten Eisenbahnwagen möglicht schnell zu be- und entladen und das Ladegewicht — insbesondere der Wagen mit 15 To. Ladegewicht — voll auszunutzen.

Heer und Flotte.

Durch Kaiserliche Kabinettsorder vom 21. d. M. ist Konteradmiral v. Krosigk, zweiter Admiral des ersten Geschwaders, zum Nachfolger des verstorbenen Chefs des Kreuzergeschwaders ernannt worden. Mit seiner Stellvertretung bis zur Ankunft in Ostasien wurde der Kommandant S. M. S. „Scharnhorst" Kapitän zur See Kraft beauftragt. Kapitän zur See Zimmermann, Kommandeur der ersten Werftdivision, ist unter Zuteilung zur Marinestation der Nordsee mit Wahrnehmung der Geschäfte des zweiten Admirals des ersten Geschwaders beauftragt worden.

Hof- und Personalnachrichten.

✱ **Der Kaiser** nahm gestern vormittag im Königlichen Schlosse den Vortrag des Chefs des Zivilkabinetts, Wirklichen Geheimen Rats von Valentini, entgegen.

✱ **Der Kaiser** hat an Frau Guehler in Charlottenburg, die Mutter des verstorbenen Chefs des Kreuzergeschwaders, folgendes Telegramm gerichtet:

„Berlin, Schloß. Die Nachricht von dem Hinscheiden ihres Sohnes, des Admirals Guehler, der fern von der Heimat tückischer Krankheit erlegen mußte, hat mich tief bewegt. Von ganzem Herzen teile ich Ihre Trauer. Auch ich und meine Marine haben durch seinen Tod einen schweren Verlust erlitten. Wilhelm I. R."

Die kommende Reichstagswahl.

Für **Kalbe-Aschersleben** wurde Goldschmidt-Berlin (Verbandsvorsitzender der deutschen Gewerkvereine) aufgestellt. Im Wahlkreise **Halberstadt-Oschersleben-Wernigerode** wird der nationalliberale Kandidat unterstützt, sofern die Nationalliberalen Unterstützung des Fortschrittskandidaten in Kalbe-Aschersleben zusagen. — Auf der Versammlung des Bundes der Landwirte in **Worms** wurde von einzelnen nationalliberalen Rednern der als Referent anwesende Bundesdirektor Dr. Diederich Hahn gefeiert, und es fanden förmliche Verbrüderungsszenen zwischen den Bündlern und den Nationalliberalen statt. Der Vorstand der nationalliberalen Partei in Offenbach kennzeichnete jetzt dieses Verhalten in seiner letzten Sitzung als im schärfsten Widerspruch zu der Stellung der nationalliberalen Gesamtpartei stehend, das den politischen Kredit der Partei schwer in Mitleidenschaft ziehe, und er beschloß, in einem Schreiben an den Landesvorstand, die in Worms beschriebene Art der Agitation darzulegen und seine ernsten Bedenken darüber zum Ausdruck zu bringen. — Am Donnerstag fand in Berlin eine mehrstündige Sitzung **fortschrittlicher und nationalliberaler Führer** statt, um für **Hannover und Oldenburg eine Einigung** bei der nächsten Reichstagswahl zustande zu bringen. Eine solche wurde auch erzielt, und zwar dahingehend, daß die Kandidaten der fortschrittlichen Volkspartei in **Verden, Harburg und Hannover** gleich im ersten Wahlgang von den Nationalliberalen unterstützt werden sollen, während die fortschrittliche Volkspartei die Nationalliberalen in **Melle, Diepholz, Osnabrück, Stade und Geestemünde** unterstützt. In **Hannover** I treten die Nationalliberalen von vornherein für den bisherigen Abgeordneten Jan Tegter ein, in Hannover II sollen die Nationalliberalen sofort von der fortschrittlichen Volkspartei unterstützt werden. In Oldenburg I und II will die Zentrale der nationalliberalen Partei die Aufstellung von nationalliberalen Kandidaten verhindern, eventuell nicht unterstützen. Die Kandidatur Held in Verden wird von der Zentrale der nationalliberalen Partei desavouiert.

Ausland.

Chinas Erwachen.

Von informierter Seite wird dem „B. T." gemeldet, daß man in Rußland dem in den letzten Monaten immer deutlicher werdenden „Erwachen Chinas" vermehrte Aufmerksamkeit schenkt. Eine vermehrte Einwanderung von Chinesen ins Amurgebiet war schon seit Jahresfrist festgestellt. Eine Auswanderungswelle folgte der anderen, und die Zahl der Chinesen im Amurgebiet ist bereits auf mehrere Hunderttausend angewachsen. Längs des Amur haben die Chinesen eine Reihe von Befestigungen aufgeführt und sie mit regulären Truppen besetzt. Man glaubt zu bemerken, daß der russische Einfluß in Peking vollständig gesunken, dagegen der Einfluß Amerikas und Deutschlands sehr gestiegen sei. Rußland könne, so wird erklärt, die Ueberflutung seiner Besitzungen mit Chinesen nicht ruhig ansehen. Bisher beschränke China sich darauf, Rußland bei jeder Gelegenheit seine feindlichen Gefühle in gleicher Weise wie Japan zu zeigen. Aus China zurückkehrende Russen seien allen Ernstes der Meinung, daß China sich zum Kriege mit Rußland rüste.

Die Russische Gesellschaft für Orientalistik in Charbin hat im Hinblick auf die bevorstehende Revision des russisch-chinesischen Handelsvertrages vier Spezialkommissionen gebildet, die neben rein wirtschaftlichen Fragen auch die Frage eines eventuellen bewaffneten Zusammenstoßes zwischen Rußland und China und der gegenseitigen Streitkräfte sehr ausführlich bearbeitet haben. Diese Berichte sind neuerdings nach Petersburg geschickt worden, wo ihre weitere Bearbeitung stattfindet. Die Gesellschaft in Charbin hofft durch ihre sachlichen Berichte die Aufmerksamkeit der Regierung auf die sich entwickelnde Gefahr zu lenken.

Englische Flottenübungen.

□ Aus London wird gemeldet:

In den nächsten Tagen werden in den atlantischen Gewässern an der spanischen Küste Flottenübungen stattfinden. Die erste und zweite Division der Heimatflotte unter Admiral Sir William May und Vizeadmiral Sir George Callaghan, das atlantische Geschwader unter Vizeadmiral Sir John Jellicoe mit den drei zugeteilten Kreuzergeschwadern haben ihre Standorte Portland und Dover verlassen und begeben sich nach Vigo, wo sich der größere Teil des Mittelmeergeschwaders gleichfalls einfindet. Es werden dann gemeinsame Flottenmanöver veranstaltet, die sich über einen Zeitraum von etwa 14 Tagen erstrecken werden. Während dieser Zeit wird also die Kanalküste von dem Schutze der genannten Flottengeschwader entblößt sein. In den Heimathäfen werden jedoch noch vorhanden sein, abgesehen von den zahlreichen Unterseeboots- und Torpedobooten, 10 Linienschiffe und 15 große Kreuzer der dritten Division der Heimatflotte, ferner einige 20 Linienschiffe und Kreuzer der vierten Division der Heimatflotte, die jedoch nur einen verminderten Besatzungsstat haben. Auch die Mittelmeerstation wird während der Manöver nicht ganz entblößt sein; in Gibraltar und Malta wird eine größere Anzahl von Kreuzern zurückbleiben.

Es verlautet, daß während der Manöver eine Flottenparade zu Ehren des Königs von Spanien veranstaltet werden und daß König Alfons in Begleitung des Premierministers und des Marineministers der Einladung zu einem Besuch der englischen Flotte Folge leisten wird. Nach Abschluß der Manöver wird, wie es heißt, das atlantische Geschwader nach Gibraltar, das Mittelmeergeschwader nach Malta gehen; beide Geschwader werden im westlichen Teile des Mittelmeeres Schießübungen größeren Umfangs vornehmen.

Halle und Umgebung.

Halle, den 24. Januar.

Stadtverordneten-Sitzung

Halle, 23. Jan.

Am Vorstandstisch die Herren Justizrat Föhring, Baumeister Gygas und Kaufmann Probst.

Eingegangen ist eine Einladung vom Rektor und Senat der Universität zum Festakt in der Aula der Universität zu Kaisersgeburtstag am 27. Januar, 11 Uhr, bei dem Geheimrat Löning die Festrede hält. Die Petition eines Bürgers aus der Körnerstraße wegen Entfernung eines Bauzaunes wird dem Bauausschuß überwiesen, ebenso eine Petition des 3. kommunalen Bezirksvereins um Neupflasterung von Straßen in seinem Bezirk. Eine Petition mehrerer Zimmermeister und Hausbesitzer verlangt, daß bei dem Verkauf von Baugelände an den

Beamten-Wohnungsbauverein

normale Preise verlangt und keine übermäßig billigen Preise gewährt werden; andernfalls möge man privaten Unternehmern solche Zugeständnisse machen. Die Petition wird dem Grundeigentumsausschuß zugeschrieben.

Herr Albert Neubert macht bekannt, daß er in seiner Kunsthandlung eine Ausstellung wider die Schmutz- und Schundliteratur eröffnet habe; er lädt die Stadtverordneten ein, eine Besichtigung vorzunehmen.

Herr Zwanzig macht darauf aufmerksam, daß die Turnhalle am Roßplatz hinsichtlich der Abortverhältnisse und anderer Anlagen sehr zu wünschen übrig lasse; wenn es sich um ein Privatgebäude handelte, würde die Polizei die Räume nicht konzessionieren.

Herr Stv. Emmer meinte, daß die Anlagen dort genügen; der Pächter müsse die Aborte usw. nur ordnungsmäßig in Stand halten, dann reichen sie aus.

Die Eingabe geht an den Bauausschuß.

Danach tritt man in die Tagesordnung ein.

1. Der Magistrat überreicht der Versammlung einen Entwurf zu einem mit dem Sanitätsrat Dr. Ulrichs und den Tremerschen Erben, vertreten durch ihren Generalbevollmächtigten, Steuerinspektor a. D. Müller abzuschließenden Vertrag über den Ausbau der projektierten Straße E zwischen der Cröllwitzerstraße und der projektierten Straße B. Die Straßenstrecke soll als Unternehmerstraße ausgebaut werden. Die Versammlung stimmt dem Abschlusse des Vertrages zu. (Ref. Herr Stv. Höschele.)

2. Herr Stv. Knabe trägt den Etat der Gas- und Wasserwerke vor. Er bemerkt, daß der Gasabsatz im verflossenen Jahr nicht unerheblich zurückgegangen sei.

Herr Stv. Döhler fragt, wieso man dann z. B. für Ammoniakwasser in den neuen Etat 10 000 Mark mehr einsetzen könne.

Herr Knabe entgegnet, die Preise seien gestiegen.

Herr Stv. Emmer fragt, wie es mit der Anstellung eines Direktors der Gas- und Wasserwerke stehe. Es sei seinerzeit beschlossen, wieder einen selbständigen Direktor anzustellen.

Herr Oberbürgermeister Dr. Rive antwortete, die Ausschreibung des Postens sei bereits erfolgt, und zwar seien

70 Bewerbungen

eingegangen. Die Bewerbungen zu sichten und die nötige Wahl zu treffen, erfordere noch einige Zeit.

Weiter referiert Herr Stv. Probst über den Etat des Elektrizitätswerks, wobei er auf den günstigen Abschluß hinweist.

Herr Stv. Emmer meint, wenn das Werk wachsende Ueberschüsse bringe, wie ja der Haushaltsplan deutlich zeige, dann könne man vielleicht eine

Ermäßigung des Tarifes

ins Auge fassen. Man sage zwar, Halle habe schon den billigsten Tarif; das sei auch wohl zutreffend, aber vielleicht könne man den Abnehmern noch mehr entgegenkommen. Ein Schaden könne das für die Stadt nicht sein, denn die Zahl der Abnehmer werde von neuem steigen und das Werk noch größere Ueberschüsse bringen.

Herr Stv. Probst erwidert, ein solcher Gedanke sei auch wiederholt im Kuratorium erwogen, aber man habe doch eine Verbilligung fallen lassen, da tatsächlich unser jetziger Tarif der billigste in Deutschland sei. Und den höheren Einnahmen ständen doch auch höhere Ausgaben gegenüber.

Herr Stv. Osterburg bemerkt, wenn die Eisenbahn einen noch billigeren Tarif (7 Pfg. die Kilowattstunde) von uns bekommen könnte, dann könnte man auch den Bürgern noch mehr entgegenkommen.

Der Etat wird unverändert angenommen.

Ebenso der Etat des Schlacht- und Viehhofs (Ref. Herr Stv. Dehne), des Leihamts (Ref. Herr Stv. Probst), der Siechenhausstiftung (Ref. Herr Stv. Springer), der Theodor Schmidt-Stiftung (Ref. Herr Stv. Springer), sowie des Reform-Realgymnasiums (Ref. Herr Stv. Bangert).

Herr Stv. Knabe bemerkt dazu, daß man eine erheblich höhere Anzahl auswärtiger Schüler für den Etat angenommen habe; man fürchte also nicht, wie das neulich mal zum Ausdruck kam, daß die seinerzeit vorgenommene Schulgelderhöhung für auswärtige Schüler die Frequenz mindern werde. Wenn man sich die Schulprogramme ansehe, treffe jene Behauptung, daß die auswärtigen Schüler infolge der Schulgelderhöhung von Halle fortbleiben, nicht zu. Hinsichtlich des Stadtgymnasiums ist ihre Zahl konstant geblieben. Die Oberrealschule allerdings habe einen sehr auffälligen Rückgang in der Schülerfrequenz überhaupt: von 657 Schülern im Jahre 1908 sei die Frequenz 1910 auf 547 zurückgegangen. Die Auswärtigen wären aber daran prozentual nur normal beteiligt.

Herr Stv. Bangert weist darauf hin, daß sich die Zahlen, die er jüngst über den Rückgang der Frequenz der auswärtigen Schüler dargeboten, auf Material stützen, zudem seien sie ihm von den Direktoren der betreffenden Anstalten bestätigt worden. Die Schulgelderhöhung sei eine zweischneidige Sache; er halte sie für einen Fehler, denn man dürfe nicht bloß in Betracht ziehen, daß jeder auswärtige Schüler für die Stadt einen Zuschuß bedingt, sondern muß auch berücksichtigen, daß unserm wirtschaftlichen Leben allerhand Vorteile zufließen, durch die Pension, die der Schüler zahlt, durch die Eltern, die bei ihren Besuchen hier ihre Einkäufe machen usw.

Herr Stv. Sommer ist der Ansicht, daß die Berechnung; jeder auswärtige Schüler kostet der Stadt so und so viel Zuschuß, ein trügerisches Bild gibt. Es komme für die Berechnung einzig darauf an, ob volle oder nicht volle Klassen vorhanden sind. Im ersteren Falle bedeutet der Schulbesuch auswärtiger Schüler eine Belastung, in letzterem Falle eine Entlastung für den Schuletat.

Herr Stadtschulrat Brendel führt aus, daß die

Zuschüsse bei den einzelnen Schulen

sich — ungerechnet die Verzinsung der Gebäude — folgendermaßen stelle: beim Stadtgymnasium 165 Mk. pro Kopf, bei der Oberrealschule 239 Mk., beim Reformrealgymnasium 70 Mk., bei der höheren Mädchenschule 108 Mk., bei den Mittelschulen 75 Mk., bei den Volksschulen 76 Mk., bei der katholischen Volksschule 77 Mk., bei der Hilfsschule 260 Mk.

Herr Stv. Knabe will es nicht anerkennen, daß das wirtschaftliche Leben Halles (durch die Pension usw.) einen Ausgleich erhalte, der in einigermaßen acceptabeln Verhältnis steht zu den Mehrkosten, die uns beim Schuletat durch den Besuch der auswärtigen Schüler erwachsen. Rechne man die Zinsen für die Gebäude hinzu, so zahle übrigens beim Stadtgymnasium die Stadt für jeden Schüler 192 Mk. Zuschuß usw.

Der Etat wird genehmigt. Desgleichen der Etat der höheren Mädchenschule und der Frauenschule. (Ref. Herr Stv. Bangert.)

Danach referiert Herr Stv. Meyer über den Etat der Mittelschulen und der Volksschulen.

Herr Stv. Osterburg beklagt, daß neuerdings das Turnen auf Kosten des deutschen Unterrichts ausgedehnt wird. Turnen und Schwimmen möge man reichlich pflegen, aber die Stunden können vom Religionsunterricht genommen werden, der ja die Leute bloß verdumme. Erfreulich ist es, daß die Klassenfrequenz zurückgegangen ist. Früher hatte man eine Durchschnittsziffer von über 55 Schülern pro Klasse, jetzt bloß noch 52. Selbstverständlich ist auch das noch zu viel, es muß eben weiter auf eine Verringerung hingestrebt werden. Auch das ist recht erfreulich, daß jetzt viel mehr Kinder das Schulziel, die erste Klasse erreichen. Jetzt erreichen das Ziel 46 Prozent, früher kaum 35 Prozent. Eine weitere Besserung sei zum Teil abhängig von der Hebung der sozialen Verhältnisse der Eltern.

Herr Vorsteher Föhring weist die Bemerkungen des Herrn Osterburg über die Religion als Verdummungsmittel zurück. Herrn Osterburgs Partei betrachte ihrem Programm nach Religion als Privatsache; um so weniger dürfte Herr Osterburg solche Worte wider die Religion gebrauchen, die bei dem weitaus größten Teil der Versammlung keinen Widerhall finden.

Herr Stv. Helmecke betont, daß die Summe für Vertretungen wieder nur mit 12 000 Mk. eingesetzt sei, obwohl der Magistrat dieses Jahr bei dem gleichen Etatsansatz mit einer großen Nachbewilligung kommen mußte. Es sei interessant, daß für die Lehrerinnen, obwohl ihre Zahl so zahlreich seien wie die Lehrer, mehr Vertretungsgelder aufgewendet werden müssen. Redner bringt genaue Nachweise aus dem Etat der Stadt Berlin, die illustrieren, daß die Lehrerinnen weit öfter krank werden als die Lehrer, und daß ihre Erkrankungen von viel größerer Dauer sind als bei den Lehrern. Das mahne die Schulverwaltung zur

äußersten Vorsicht bei Anstellung der Lehrerinnen.

Auch der Pensionsfonds werde mal viel stärker durch die Lehrerinnen als durch die Lehrer belastet werden.

Herr Stadtschulrat Brendel führt aus, die Feststellung des Herrn Helmecke bedeute für ihn nichts Neues. Wenn man früher 10 000 Mk. Vertretungsgelder in den Etat eingesetzt habe, so seien auf die Lehrerinnen, obwohl sie nur genau ½ mal soviel sind wie die Lehrer, über 7000 Mk. gekommen, auf die Lehrer noch nicht 3000 Mk. Deshalb ist es sehr fraglich, ob

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19110124012/fragment/page=0002

das Arbeiten mit Lehrerinnen eine Ersparnis bedeute. Der Unterricht werde natürlich durch die häufigeren Erkrankungen der Lehrerinnen in besonderem Maße nachteilig beeinflußt. Ich bin deshalb im Laufe der Jahre sehr vorsichtig in der Anstellung der Lehrerinnen geworden; ich habe die Lehrerinnenstellen in den Volksschulen nicht vermehrt. Was die Beschwerde des Herrn Osterburg anlangt, daß in den Volksschulen bei Erkrankungen der Schüler regelmäßig ein ärztliches Attest gefordert werde, so ist das unzutreffend. Wir können zwar solches Zeugnis fordern, wir tun es aber nicht; nur wenn der Verdacht besteht, daß der Schüler absichtlich aus anderen Gründen, z. B. um auf dem Jahrmarkt den Eltern zu helfen, dem Unterricht ferngehalten wird, verlangen wir ein ärztliches Attest, um kontrollieren zu können. Herrn Osterburgs Bemerkungen über den Religionsunterricht bedauere ich, dagegen kann ich in den anderen Punkten Herrn Osterburg zustimmen. Ich beklage es, daß das Turnen gerade auf Kosten des Unterrichts im Deutschen erweitert ist. Der deutsche Unterricht ist namentlich in Sachsen doppelt nötig. Alle Schulmänner sind sich darin einig, daß die Beschränkung der deutschen Stunden ein Verlust ist. Die Frequenz der Klassen suche ich immer mehr herabzusetzen, aber die Sache kostet viel Geld, und darum kann man nur schrittweise damit vorgehen. Wenn bemängelt ist, daß für

Schulneubauten

nur 100 000 Mk. in den Etat eingesetzt sind, so mag man sich beruhigen bei der Versicherung, daß ich beantragen werde, aus den Sparkassenüberschüssen noch 50 000 Mk. für diesen Zweck abzuweigen.

Die Etats wurden sodann genehmigt, ebenso die der Hilfsschule und der allgemeinen Schullasten. (Ref. Herr Stv. Meyer.)

Ueber Punkt 3: Vorlegung der Personalakten, referiert Herr Stv. Schmidt-Rimpler. Er bringt namens des Rechts- und Verfassungsausschusses den Antrag ein, den Magistrat zu ersuchen, wie bei der früheren Praxis wieder diese Akten, ohne daß dies jedesmal besonders vom Kollegium beschlossen wird, vorzulegen.

Herr Oberbürgermeister Dr. Rive erklärt, das solle geschehen; aber der Magistrat werde Dinge, die die internen und intimen Verhältnisse der Beamten angehen und gar nicht ihr Anstellungsverhältnis betreffen, künftig in sekreten Akten niederlegen, also die Personalakten trennen.

Die Versammlung genehmigt den Antrag des Ausschusses.

Auf das Referat und die Diskussion kommen wir zurück.

4. Für die Stelle des Landmessers Albert Schmidt wird das Gehalt auf 3200—4800 Mk. festgesetzt, steigend 2mal um 300 Mk. und 4mal um 250 Mk.

Punkt 5 wird auf seinen Wunsch dem Rechts- und Verfassungsausschuß erneut zur Beratung zugewiesen.

6. Frau Auguste Schulze und Genossen bitten, ihnen die Läden im Roten Turm auch während des Umbaues mietweise zu überlassen. Herr Stv. Giese schlägt namens des Bauausschusses Uebergang zur Tagesordnung vor; doch soll der Magistrat ersucht werden, schleunigst die Sache in Angriff zu nehmen und die neuen Räume neu auszuschreiben.

Herr Stadtbaurat Zachariä teilte mit, daß die Absicht bestehe,

im Roten Turm ein Café

einzurichten, und zwar im Obergeschoß der Umbauten.

Die Versammlung stimmt dem Antrage des Herrn Giese zu.

7. Für die Schleusenstraße wird die Fluchtlinie festgesetzt. (Ref. Herr Stv. Gygas.)

8. Der Kaufmann Karl Stecher hat mit Genehmigung der Königlichen Eisenbahndirektion ein Anschlußgleis auf seinem Gelände an der Viehhofstraße anlegen lassen; dieses kreuzt die projektierte Landsbergerstraße zwischen Viehhof- und Reideburgerstraße, die Schienenoberkante liegt an dieser Stelle ca. 40 Zentimeter höher, als der Fluchtlinienhöhenplan für die zukünftige Straße vorsieht. Die vom Magistrat erhobene Beschwerde ist vom Minister der öffentlichen Arbeiten zurückgewiesen worden. Es ist somit eine Aenderung des Höhenplanes notwendig. Sie wird beschlossen. (Ref. Herr Stv. Gygas.)

Außerhalb der Tagesordnung genehmigt man noch einen Nachtrag zu dem Beschluß über die Pensionsverhältnisse des früheren Gemeindevorstehers von Cröllwitz Daßler. (Ref. Herr Vorsteher Föhring.)

(Schluß der Sitzung gegen 8 Uhr.)

Ordensverleihungen.

Zu unserer Liste der beim Krönungs- und Ordensfest Dekorierten ist noch folgendes nachzutragen: Es erhielten

den Roten Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife: Freiherr v. Troschke, Oberst und Kommandeur des Füsilier-Regiments Nr. 36;

den Roten Adlerorden vierter Klasse: v. Bila, Hauptmann im Füsilier-Regiment Nr. 36; Bose, Stabsveterinär (mit dem Titel Oberstabsveterinär) beim Mansfelder Feldart.-Regiment Nr. 75; Buskühl, Kreisdeputierter, Fabrikbesitzer; Pfeiffer, Militärintendanturrat, Vorstand der Intendantur der 8. Division;

den Kgl. Kronenorden zweiter Klasse: Böhm, Oberst und Kommandeur der 8. Feldartillerie-Brigade;

das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens: Naujoks, Sattelmeister beim Landgestüt Kreuz.

Literarische Gesellschaft.

Dr. Hans Müller, der bekannte Wiener Dichter und Bühnenautor, las gestern in der Literarischen Gesellschaft eigene Dichtungen vor. Im geläufigen Erzählerton trug der Gast, — eine interessante Persönlichkeit des jüngsten Wiens — eine im Manuskript vorliegende eigenartige Geschichte „Der andere Mathesius“ und „Die Rosen des heil. Antonius“ vor. Auch Gedichte bekam man zu hören. Dr. Hans Müller verstand es, zu fesseln, sowohl durch die Wahl der Werke, wie durch den Vortrag selbst. Wir berichten darüber noch ausführlich.

Apollo-Theater. Am 1. Februar beginnt das rühmlichst bekannte Theater Joh. Classen ein vierwöchentliches Gastspiel. Das Ensemble bringt auch diesmal, wie bei seinem letzten Gastspiel, das vor 2 Jahren stattfand, eine Reihe neuer Schlager mit. Als erste Novität gelangt der 3aktige Schwank „Mein Bruder, das'n Luder“ zur Aufführung.

Der Verein ehemaliger Angehöriger des 2. Kgl. Sächsischen Husarenregiments Nr. 19 (fr. 2. Reiter) hielt am 21. dis. Mts. im festlich dekorierten Saale des Wintergarten unter überaus zahlreicher Beteiligung hiesiger und auswärtiger Krieger- und Militärvereine, sowie aktiver Kameraden vom Regiment, Freunden und Bekannten des Vereins sein 2. Stiftungsfest ab, das für alle einen befriedigenden Verlauf nahm. Herr Leutnant Fischer brachte nach der Begrüßungsansprache in ergreifenden Worten und im Hinblick auf die nahe bevorstehende Geburtstagsfeier ein Hoch auf Kaiser Wilhelm II. aus. Die von der Rohlandischen Kapelle unter besonders persönlicher Leitung vorgetragenen Konzertstücke und die von einem Festteilnehmer gesungenen Lieder, sowie der in vorzüglicher Weise gespielte Einakter „Ein Husarenstreich“ erntete stürmischen Beifall. Ein Ball hielt die Festteilnehmer bis in die frühen Morgenstunden in heiterer Stimmung beisammen.

Von der Strafe. In der Großen Ulrichstraße, vor dem Grundstücke Nr. 5 stürzte gestern mittag 1¼ Uhr ein Pferd eines Geschirrs und kam auf das Gleis der elektrischen Bahn zu liegen. Durch Hilfe einiger Passanten konnte das Tier wieder auf die Beine gebracht werden. Es trat hierdurch eine Verkehrsstörung von einigen Minuten ein.

Gerichtsverhandlungen.

Die Rektorsgattin als Totschlägerin.

(Nachdr. verb.) S. & H. Nürnberg, 23. Jan.

Die dem Gerichtsgebäude benachbarten Straßen sind von einer großen Menschenmenge schon lange vor Beginn der Sitzung dicht gefüllt. Gendarmen und Polizeibeamte haben große Mühe, den Zugang zum Schwurgerichtssaal frei zu halten. Die Angeklagte ist pünktlich mit ihrer Pflegerin zur Stelle. Sie macht heute einen gefaßteren Eindruck als die vergangenen Tage; allerdings weint sie beim Eintritt des Gerichtshofes heftig.

Vors.: Ich fahre in der Vernehmung der Sachverständigen fort und habe zunächst einige Fragen an den Sachverständigen Dr. Klüber zu richten. Hat die Angeklagte sich hier nicht theatralisch benommen oder gehört das etwa zu ihrem Zustand? Weist sie Gedächtnislücken auf? — Sachverst. Dr. Klüber: In der Tat sind verschiedene Einzelzüge der Angeklagten etwas theatralisch. Das liegt aber gerade in ihrer Eigenart, dieses um jeden Preis „Sich-in-Szene-setzen-wollen“ liegt ebenfalls in ihrer Veranlagung. Das fortgesetzte „ich weiß es nicht“ mit Aufstampfen des Fußes ist kein einfaches Leugnen. Es soll etwa bedeuten: „Laßt mich in Ruhe“. Was die Gedächtnislücken betrifft, so ist es nicht auffallend, daß sich solche Personen an manches zunächst erinnern, was sie dann wieder vergessen. Auch das ist nicht auffallend, daß sie nach der Tat Bescheid wußte, jetzt aber nicht mehr.

Es tritt sodann Sachverst. Dr. von Gudden, der bekannte Münchener Universitätsprofessor vor. Er führt etwa aus: aus ungeheuren erblichen Belastungen der Angeklagten ergibt sich ihre abnorme Charakterveranlagung. Die Tat ist zweifellos eine Affekthandlung, wie der Kollege Dr. Frickinger sagte. Es fragt sich nur, ob der Effekt ein so großer war, daß der § 51 des Strafgesetzbuches zutrifft. Ich stimme aber darin Herrn Dr. Frickinger nicht zu, daß sie sich an alles erinnert habe. Ich komme zu dem Schluß, daß bei der an sich krankhaften Veranlagung der Angeklagten

eine akute Geistesstörung

vorlag, so daß in jenem Affekte die freie Willensbestimmung ausgeschlossen war. Vors.: Herr Professor, sie halten die Frau also für geisteskrank. Halten Sie sie auch für gemeingefährlich nach ihren vielen Exzessen? Sachverst.: unbedingt. Vors.: Sie haben früher in ihrem schriftlichen Gutachten gesagt, die Frau gehörte schon längst in eine Irrenanstalt. Sachverst.: Ja gewiß, der Ansicht bin ich auch noch. —

Es tritt sodann als nächster Sachverständiger der Landgerichtsarzt Dr. Knehr auf; er hat die Angeklagte als Hausarzt des Untersuchungsgefängnisses beobachtet. Er bekundet, die Angeklagte war die am schwersten zu behandelnde Person. Trotz weitgehendster Vergünstigungen war sie einsichtslos. Am 9. Dezember wurde mir ein Selbstmordversuch der Angeklagten mitgeteilt. Als ich sie fragte, was sie getan habe, da sagte sie unwirsch: „was ich tun mußte, habe ich getan.“ Das Zimmer war stets in Unordnung. Der Sachverständige schließt seine Ausführungen, er sei der Ansicht, die Frau hätte in großem Affekt gehandelt, doch sei er nicht so groß gewesen, daß § 51 vorläge. Es ist ein sogenannter Grenzfall. Die Handlungen sind natürlich milder zu beurteilen. Es ist ja nun schwer, solche Ausnahmezustände wie die Tat festzustellen, da sie im Affekt begangen sind oder gar in Affektesdämmerung. Also es fragt sich: Befand sie sich in — einem derartigen Zustande, daß der § 51 auf sie anwendbar ist. Der § 51 verlangt aber Bewußtlosigkeit oder krankhafte Störung der Geistestätigkeit. — Der Verteidiger bemängelt die Auslegung des § 51 durch den Sachverständigen. Sachverst: Wenn ich sagte, daß auch ein Affekt dazu führen kann, so muß dieser Affekt auch so groß sein, daß eine Bewußtlosigkeit im Sinne des Gesetzes vorliegt. Dann darf aber auch keine Erinnerung oder auch nur eine ganz geringe vorhanden sein. Solche Personen stehen dem Geschehenen fremd gegenüber. Sie können nicht zusammenhängend denken oder sprechen. Die Angeklagte erkannte aber die Zeugen. Sie traf Anordnungen, so daß ich annehmen muß, sie hatte auch bei der Tat Klarheit. Sie eilte auch zu ihrem Manne hinunter, nachdem sie auf ihn geschossen und er niedergestürzt war, — an der Tatsache können wir nicht vorübergehen. Ich habe also die Ansicht, daß sie auch zur Zeit der Tat richtige Wahrnehmungen machen konnte. Also lag

keine Ausschaltung ihres Verstandes

vor. Daß sie später nicht alles wußte, ist nicht so bedeutsam. Auch den Alkoholmißbrauch halte ich nicht für so wesentlich. Es ist m. E. **ausgeschlossen, daß sie bei der Tat bewußtlos oder im Sinne des Gesetzes krankhaft gestört war.** Sie verdient aber eine mildere Beurteilung.

Sodann gibt Nervenarzt Dr. Mainzer sein Gutachten ab. Er kommt zu dem Schluß, daß der Affekt ein sehr starker war — die Angeklagte hatte wenig gegessen, aber stark getrunken. Zusammenfassend führt der Sachverständige aus, daß er die schwersten Zweifel habe, daß die Angeklagte bei der Tat zurechnungsfähig war. Er glaubt vielmehr, daß sie sich in **krankhafter Störung der Geistestätigkeit** befand, der ihre freie Willenbestimmung ausgeschlossen hat.

Hierauf gibt als letzter Sachverständiger der Oberarzt des städt. Krankenhauses Dr. vom Rad sein Gutachten ab. **Er bittet zunächst um eine kurze Erklärung: Der Herr Verteidiger hat meine Unbefangenheit angezweifelt; hielte ich mich auch nur im geringsten befangen, so stände ich nicht als Sachverständiger hier.** — Zur Sache führt der Sachverständige aus: Die Angeklagte empfand keine Reue, sie beklagte lediglich die Verschlechterung ihrer finanziellen Lage. Angeklagte (rufend): . . und meine Kinder! Sachverst.: (fortfahrend): Sehr charakteristisch ist es auch, wie sie hier vor Gericht ihren früheren Freund, den Lehrer Stadelmann, behandelt habe, wo doch Dinge zu erörtern waren, wo bei jeder Frau selbst allerstärksten Kalibers eine gewisse Diskretion vorauszusetzen war. — Die Angeklagte will aufspringen und ruft erregt: „Es ist das Naturrecht der Frau, zu lieben, ihr laßt uns ja kein anderes!“ — Der Sachverständige resumiert sich dahin, **die Angeklagte sei zwar eine psychopatische Person, aber sie sei nicht als geisteskrank im Sinne des § 51 des Strafgesetzbuches anzusehen.**

Hierauf erklärt der Vorsitzende die Beweisaufnahme für geschlossen und erteilt sodann dem Staatsanwalt Wenig das Wort zu seinem Plaidoyer. Sowie der Staatsanwalt mit den Worten beginnt: „Ich habe die Ueberzeugung gewonnen, daß die Angeklagte am 27. April ihren Mann vorsätzlich getötet hat,“ kommt es zu einem erneuten

schweren Zwischenfall.

Die Angeklagte schreit gellend auf und wirft sich vor dem Richtertisch zu Boden. Sie wälzt sich in konvulsivischen Zuckungen und schlägt wild nach allen Seiten um sich. Die Verhandlung muß daher unter großer Erregung aller Prozeßbeteiligten abgebrochen werden. Die Gerichtsdiener und Aerzte tragen die Angeklagte in das ihr reservierte Zimmer. Ihr gellendes Schreien hört man noch längere Zeit durch das ganze Gerichtsgebäude.

Das Urteil.

sh. **Nürnberg,** 23. Jan. (Privattelegramm.) Nach einstündiger Beratung verkündete der Obmann der Geschworenen, daß die **Angeklagte schuldig** sei des **Todschlages unter Zubilligung mildernder Umstände.** Das Urteil lautete auf **4½ Jahre Gefängnis.** Die 8 Monate Untersuchungshaft werden angerechnet. Der Haftbefehl wird nicht aufgehoben. — Bei der Verlesung des Urteils schreit die Angeklagte laut: „Ihr seid meine Mörder! Ihr habt meinen Sohn auf dem Gewissen!“ — Die Erregte wird mit Mühe aus dem Saal entfernt.

Strafkammer.

Halle a. S., 21. Januar.

Die bösen Lauchstedter.

Im Oktober vor. J. wurden von den bei Lauchstedt gelegenen Rübenfeldern des Amtsrates Zimmermann mehrfach größere Mengen Zuckerrüben gestohlen. Ein Teil der vermißten, etwa 12—15 Zentner, wurde in der Rübenmiete des Geschirrführers Emil Kramer aus Lauchstedt vorgefunden. Kramer ist wegen Diebstahls schon mehrmals vorbestraft. Bei Entdeckung der Rüben gab er dem Feldhüter und dem Gendarmen an, es gebe in Lauchstedt sehr schlechte Menschen; von denen müßten einige ihm „zum Schur“ die Rüben heimlich in seine Miete geschafft haben, um ihn ins Gefängnis zu bringen.

Auch vor der Strafkammer erhob er den gleichen Vorwurf gegen die bösen Lauchstedter, fand aber mit seiner naiven Ausrede keinen Glauben, sondern wurde wegen Rückfalldiebstahls zu drei Monaten Gefängnis verurteilt.

Ein vergnügter Tag.

Am 1. November vor. J., einem Dienstag, wollten sich sechs Arbeiter, der 18jährige Hermann Frauendorf aus Holleben, der 36jährige Friedrich Jung aus Passendorf, der 24jährige Franz Vincenz aus Halle, der 21jährige Hermann Schweier aus Bennstedt, der 31jährige Otto Lichtenfels aus Ischerben und der 33jährige Otto Schatz aus Unterteutschenthal, „einen vergnügten Tag“ machen. Die ersten vier begleiteten die beiden letzten nach dem Bahnhof Schleitau. Dort langte die fidele Gesellschaft stark umnebelt an. Die beiden Abreisenden legten sich, da sie die Abfahrtszeit verpaßt hatten, im Wartesaale bis zur Ankunft des nächsten Zuges schlafen. Die übrigen traten den Rückweg nach Passendorf an, begannen aber noch in der Nähe des Bahnhofes Streit mit einem Maler und dessen Begleitern. Nach wüster Schimpferei entrissen sie ihm eine Peitsche und zwangen ihn, sich in das Schmohlsche Restaurant zu flüchten. Sie verfolgten nun zunächst seine Begleiter nach dem Bahnhof und benahmen sich so tumultuarisch, daß der Bahnhofsvorsteher einschreiten und die von ihnen Bedrängten zu deren Sicherheit in den Packraum einschließen lassen mußte. Auch die beiden Schläfer im Wartesaal wurden wach und schlossen sich ihren tobenden Kameraden an. Ein Bahnarbeiter wurde von Frauendorf mit Totschen, von Jung mit Totschlagen bedroht. Er wurde schließlich mit einem Schippenstiel zu Boden geschlagen, doch teilte auch er, gemeinsam mit einem“ ihm zu Hilfe geeilten Kollegen, kräftige Hiebe aus. Vom Bahnhof wandten sich die betrunkenen Rohlinge gegen das Schmohlsche Restaurant und pochten „wie die Wilden“ gegen die Haustür. Der Sohn des Gastwirtes trat ihnen endlich mit einem Stacke entgegen, wurde aber sofort niedergeschlagen und dreimal in den Kopf und Hals gestochen. Auch sein ihm zu Hilfe kommender Vater erhielt einen Stich ins Genick. Beide Verletzte mußten sich längere Zeit unter großen Schmerzen ärztlich behandeln lassen, der Vater sieben Wochen lang.

Vor der Strafkammer versicherten die Burschen, sie wüßten nicht mehr recht, was sie in ihrer damaligen Betrunkenheit „wie im Schlafe“ getan hätten. Einer beteuerte „aus tiefstem Herzensgrund“, er tue nüchtern keinem Menschen was zu Leide. Der größere Teil von ihnen ist bereits wegen Roheitsvergehens, jedoch nicht erheblich, vorbestraft. Das Gericht verurteilte wegen jener wüsten Roheitsszenen Frauendorf als den Hauptbelasteten, zu 2½ Jahren Gefängnis, Jung zu 9 Monaten, Vincenz zu 6 Monaten, Schweier und Schatz zu je 5 Monaten, Lichtenfels zu 3 Monaten. Sämtliche sechs erklärten, sich bei diesem Urteil beruhigen zu wollen.

Der falsche Name.

Die 22jährige, schon sehr erheblich vorbestrafte Fabrikarbeiterin Hulda Graps aus Merseburg verfiel im vergangenen Jahre, angeblich auf den Rat einer früheren Mitgefangenen, auf den Trick, sich bei Verhaftungen und Eintragungen in die Gefangenenregister konsequent eines falschen Namens zu bedienen. Sie wollte durch diese List erreichen, daß ihre zahlreichen Vorstrafen unbekannt blieben und infolgedessen ihre neuen Straftaten weit gelinder beurteilt würden. Wirklich glückte es ihr in zwei Strafverfahren wegen Diebstahls und Unterschlagung, als vorgebliches noch unbestraftes „Dienstmädchen Martha Kraft“ mit geringen Strafen davonzukommen. Erst im Dezember vor. J. wurde aus Anlaß einer falschen Eintragung in Merseburg der Schwindel entdeckt.

Sie muß ihn nun mit drei Monaten Gefängnis wegen intellektueller Urkundenfälschung büßen.

Der Hungerkünstler.

Der 41jährige, schon sehr viel vorbestrafte Reisende Kurt Schelze mietete sich im Oktober 1909, nachdem er kurz vorher aus dem Gefängnis entlassen war, zweimal unter falschen Angaben bei hiesigen Zimmervermieterinnen ein. Er spielte sich als Artist auf, der unter sehr vorteilhaften Bedingungen an das „Apollotheater“ engagiert sei. Als Spezialität gab er die Meisterschaft als Hungerkünstler an. Im Hungern kann er sich allerdings in seinem verfehlten Leben schon mehrfach geübt haben. Beiden Zimmervermieterinnen brannte er nach einiger Zeit ohne Bezahlung durch. Der einen entwendete er zum Abschied noch mehrere Regenschirme und sämtliche Decken und Deckchen vom Tische, Sofa und der Kommode seines Zimmers. Bei einem Trödler fand die Geprellte ihren Zimmerschmuck wieder.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19110124012/fragment/page=0003

Vor Gericht entschuldigte sich Schelze mit Geistesschwäche; er habe kein Gedächtnis mehr. Tatsächlich ist er schon mehrmals in Nervenheilanstalten untergebracht gewesen; über seinen Geisteszustand aber sind die Ansichten der Aerzte sehr verschieden. Einige haben ihn für geistig anormal erklärt, andere nur für geistig minderwertig. Nach dem heute abgegebenen Gutachten eines Irrenarztes ist Schelze als ein sogenannter dégénéré superieur, ein Entarteter höherer Ordnung, anzusehen; derartige Personen seien wohl ethisch, aber nicht geistig defekt. So sei auch die Intelligenz Schelzes, der sich als sehr lügenhaft erwiesen habe, als ungeschwächt zu betrachten.

Der Staatsanwalt beantragte daraufhin 1½ Jahre Zuchthaus; der Gerichtshof erkannte mit Rücksicht auf die Minderwertigkeit Schelzes auf ebensoviele Jahre Gefängnis nebst fünf Jahren Ehrverlust.

„Völlig kostenlos".

Der 19jährige Reisende Kurt Coburg von hier ließ im September vor J. einem hiesigen Dienstmädchen durch einen Kollegen eine Photographie abschwatzen, um ihr nach dieser ein Emaillebild auf einer Brosche angeblich „völlig kostenlos" herzustellen. Am andern Tage erschien er wiederholt in eigner Person und verlangte für das „völlig kostenlose" Bildwerk die Zahlung von 2,25 Mark oder doch die vorläufige Unterschrift eines Bestellscheines. Auf die Weigerung des Dienstmädchens wurde er schließlich sehr unangenehm und drohte mit gerichtlicher Klage. Das eingeschüchterte Mädchen wollte sich, als er seine Forderung auf 1 Mark herabminderte, schon zur Zahlung verstehen, doch unterließ sie es noch rechtzeitig auf den Rat ihres Dienstherrn, der ihr die Sache geradeheraus als Schwindel bezeichnete und die Strafverfolgung des zudringlichen Reisenden veranlaßte.

Statt ein Geschäft zu machen, mußte Coburg nunmehr die empfindliche Strafe von einem Monat Gefängnis wegen versuchter Erpressung einstreichen. Der Staatsanwalt hatte sogar drei Monate beantragt. In der Urteilsbegründung wurde bemerkt, ein so unlauteres Geschäftsgebahren verdiene eine energische Bestrafung.

Wegen Erpressung an Klosterfrauen in Pirmasens, von denen er Schweigegeld wegen angeblicher Klosterskandale haben wollte, hat das Landgericht Zweibrücken den Installateur Ahle zu drei Monaten Gefängnis verurteilt. Die Verhandlung fand unter Ausschluß der Oeffentlichkeit statt, aber in der Urteilsbegründung heißt es, die Schwestern hätten absolut nichts zu fürchten gehabt, weshalb die Strafe für den Angeklagten auch gelinder habe ausfallen können.

Provinzial-Nachrichten.

Brand der Zuckerfabrik Groß-Wanzleben.

Wanzleben, 23. Jan. In der vergangenen Nacht äscherte ein großer Brand einen Teil der Zuckerfabrik Groß-Wanzleben ein. Wie verlautet, ist das Feuer an mehreren Stellen zugleich zum Ausbruch gekommen. Das Maschinenhaus ist vollständig ausgebrannt. Wohnhaus, Darre und Kesselhaus sind aber vom Feuer verschont geblieben.

Die Entstehungsursache des Brandes ist noch unbekannt.

Lohnbewegung in den Schuhfabriken.

Weißenfels, 21. Jan. Die seit einiger Zeit unter den hiesigen gewerkschaftlich organisierten Schuhfabrikarbeitern geführten Beratungen über beabsichtigte Lohnforderungen haben die Absicht reif werden lassen, am nächsten Sonnabend allgemein die Forderung auf eine 15prozentige Lohnerhöhung und neunstündige Arbeitszeit einzureichen und falls die Forderung abgelehnt wird, zu kündigen.

Aufklärung des Mordes in Meuselwitz.

Altenburg (S.-A.), 22. Jan. Unter dem Verdacht, bei einem Einbruch in Meuselwitz einen Wächter erschossen zu haben, wurden vor mehreren Wochen, wie wir berichteten, drei Berliner Einbrecher verhaftet. Die Verhafteten leugneten. Jetzt ist das Verbrechen aufgeklärt worden. Einer der in Linz verhafteten Einbrecher, der Zuhälter Dittmann, hat ein Geständnis abgelegt. Die beiden anderen, Oswald Schulz und Stanislaus Krawtschak, spielen den wilden Mann.

Sportfest von Schierke.

Das Winterfest des Harzer Wintersportverbandes Grafschaft Wernigerode hat in Schierke ungünstiger Schneeverhältnisse halber leider seinen programmäßigen Verlauf nicht nehmen können. Während Skilauf und Sprung ausfallen mußten, hat man Bobsleigh-, Rodel- und Skeleton-Konkurrenzen stattfinden lassen. Die Ergebnisse sind wie folgt:

Die besten Zeiten im Herren-Einsitzerrodeln fuhren:

Dr. Kratzenstein, Schierke,	52⅘	Sek.
Westphal, Braunschweig,	55⅘	„
Bade, Oberleutnant,	58	„

Im Damen-Einsitzerrodeln siegte Fräulein Hilde Knüffermann (25⅘ Sek.) vor Frau Walter (26⅕ Sek.) und Fräulein Winkler (26⅗ Sek.)

Im Skeleton wurden folgende Zeiten erzielt:

Herr Zenzitzki, Hannover,	20⅘ Sek.
Herr Hupfeld	22⅘ „
Herr Schwarz	23⅘ „

Nachmittags fand unter sehr starkem Andrang Schaulustiger der Wettkampf um den Wanderpreis des Fürsten Christian Ernst zu Stolberg-Wernigerode auf der Bobsleighbahn statt. Es starteten 9 Bobs. Die besten Zeiten wurden erzielt von:

1. Komet, Lenker Reinecke, I. Lauf: 2 Min. 7⁹/₁₀ Sek., II. Lauf: 2 Min. 8⁷/₁₀ Sek., Gesamtzeit: 4 Min. 16⁶/₁₀ Sek.
2. Lang III, Lenker Diepholz, I. Lauf: 2 Min. 17⁴/₁₀ Sek., II. Lauf: 2 Min. 11¹/₁₀ Sek., Gesamtzeit: 4 Min. 29 Sek.
3. Donnerwetter, Lenker Hentze, I. Lauf: 2 Min. 21¹/₁₀ Sek., II. Lauf: 2 Min. 16⁷/₁₀ Sek., Gesamtzeit: 4 Min. 38⁷/₁₀ Sek.

Schkeuditz, 22. Jan. (Ein eigenartiger Ueberfall) widerfuhr dem Botenfuhrmann Lohse am Abend des Donnerstag in der Nähe von Stahmeln. Auf der Fahrt nach Schkeuditz begriffen, stiegen Diebe unbemerkt in seinen Planwagen, nahmen einen großen Teil der Ladung an sich und verschwanden. Wie Lohse angibt, ist er aus einer vermutlich durch Gas (?) erzeugten Betäubung erst in Lützschena erwacht und hat dann bemerkt, daß er bestohlen worden war. Das gestohlene Gut besteht in Wäsche im Werte von fast 300 Mark, mehreren Kartons mit wertvollen Kleiderstoffen, die aus der Färberei kamen, Büchsen russischen Salats, Apfelsinen, ferner Zeitschriften usw. Ueber den Verbleib der Waren wurde bisher nichts bekannt.

Unterröblingen, 22. Jan. (Zwei Knaben ertrunken. In großer Aufregung befunden sich gestern abend die Familien Plannert und Kümmling, als ihre je 13 Jahre alten Söhne zur Abendzeit nicht heimkehrten. Da sie mit den Schlittschuhen weggegangen waren, vermutete man bald ein Unglück, zumal man die beiden auf dem Dorfteiche gesehen hatte, wo sie auf Eisschollen gefahren waren. Der Vater des K. und einige Nachbarn suchten darum bis nach Mitternacht den Teich ab, ohne eine Spur von den Verschwundenen zu finden. In früher Morgenstunde suchte eine große Anzahl Männer mit Stangen usw. — sogar ein Balkenfloß hatte man gebaut — in dem Dorfteiche; aber vergebens. Da erzählte schließlich ein Knabe, daß die beiden Jungen gegen ½6 Uhr abends von dem Dorfteiche weggehend noch auf dem Eise eines Teiches, der sich im Bruchfelde zwischen dem Credener- und Adolfschachte befindet hat, hätten Schlittschuh fahren wollen. Dabei sind sie dort eingebrochen. Man suchte daselbst und sah unter einer in dieser Nacht gefrorenen dünnen Eisdecke die Mützen der Vermißten. Als man dann an dieser Stelle mittels Leitern und Bohlen, die auf das Eis gelegt wurden, untersuchte, fand man gegen 9 Uhr unter dem Eise die Leiche des P. und etwa 10 Minuten später die des K., der gerade an seinem 13. Geburtstage verunglückt ist. Beide hatten die Schlittschuhe an den Füßen.

Seehausen, 20. Jan. (Selbstmord eines Provisors.) Heute früh fand man den Provisor Schmetz der hiesigen Löwenapotheke tot in seinem Zimmer, das Bett war unberührt. Es wird angenommen, daß der junge Mann Selbstmord durch Gift verübt hat. Sch. ist am 24. Nov. 1884 in Paris geboren, Reichsdeutscher, seit etwa 14 Tagen hier in Stellung.

Georgenthal, 22. Jan. (Eine Familientragödie) mit erschütternden Einzelheiten hat sich gestern abend in unserem Ort zugetragen. Wegen eines häuslichen Zwistes stürzte sich in ihrer Verzweifelung Frau W. von Hohenkirchen gegen 7 Uhr abends mit ihren beiden Knaben im Alter von 5 und ca. 10 Jahren in den Hammerteich. Der ältere Junge konnte sich retten, die Frau wurde von hilfsbereiten Leuten noch lebend aus dem Wasser gezogen, während der fünfjährige Knabe den Tod des Ertrinkens fand, da man erst einen Kahn zu dessen Hilfe herbeiholen mußte.

Jena, 21. Jan. (Schurkenstreich.) 500 Mark Belohnung hat der hiesige Gemeindevorstand auf die Ermittelung des Täters ausgesetzt, der in der Stadtbrauerei einen verbrecherischen Anschlag vorbereitet hat. In der Böttcherwerkstatt der Brauerei wurde nämlich unter Abfällen am Mittwoch abend ein viereckig zugespitzter Eichenholzkeil gefunden, der äußerlich unten seitlich und oben mit Lehm verschmiert war. Beim näheren Nachsehen zeigten sich unter dem Lehm oben ein Deckel und unten ein Pflock, welche eine ausgebohrte Höhlung verschlossen; in dieser befand sich eine solche Menge Sprengpulver, daß bei Verfeuerung des gefüllten Holzstücks eine folgenschwere Explosion hätte erfolgen können.

Königsee (Thür.), 22. Jan. (Unter schwerem Verdacht.) Vor kurzem wurde hier die Frau eines Gastwirtes verhaftet, die verdächtig ist, ihren Mann vergiftet zu haben. Außer der Ehefrau ist jetzt noch deren Liebhaber, ein Porzellandreher, verhaftet worden, welchem nachgewiesen ist, Strychnin gekauft zu haben. Der Porzellandreher wurde dem Landgerichtsgefängnis Rudolstadt überwiesen, die Ueberführung der Frau des Gastwirtes mußte wegen Erkrankung verschoben werden. Sie befindet sich im hiesigen Amtsgerichtsgefängnis.

Theater und Musik.

Dr. Loewenfeld auch Direktor des Altonaer Stadttheaters.

Der neue Direktor des Hamburger Stadttheaters, Dr. Hans Loewenfeld, hat auch die Direktion des Altonaer Stadttheaters übernommen. Er hat sich bereit erklärt, in alle Verträge, die die bisherigen Mitglieder mit der Direktion Bachur abgeschlossen haben, unverändert einzutreten.

Karl Schönherrs Pläne.

Der Träger des Grillparzerpreises Dr. Karl Schönherr hat einigen Interviewern gegenüber erklärt, daß sein Drama „Glaube und Heimat" binnen einer Woche entstanden sei. Eigentlich sei dieses Stück ein Quitsfder. Denn bevor er sich dieses Trauerspiel eines Volkes von der Seele schrieb, habe ihn ein anderes Werk beschäftigt. Er habe dieses aber liegen lassen und das Trauerspiel aus den österreichischen Alpen in wenigen Tagen vollendet.

Er erzählte weiter, daß er ein neues Bauernstück fertig habe, das das Thema der Fruchtbarkeit behandelt und den Titel führt: „Ein gesegnetes Jahr". Er wolle es zuerst am Wiener Burgtheater aufführen lassen, wenn die Zensur keine Schwierigkeiten mache. Schönherr sprach dann über den Niedergang des Volksstücks in Wien und betonte, der Staat habe die Pflicht, die Aufführung von Volksstücken zu unterstützen. Sein Ideal wäre eine österreichische Nationalbühne.

Luftschiffahrt.

Aeroplanflüge in Gotha.

Der Vorstand des Luftschiffhafens in Gotha gibt bekannt: Sonntag beriet unter dem Vorsitz des Generalleutnants v. Nieber eine gemischte Kommission, die für die nächste Zeit Flüge auf dem Luftschiffhafengelände in Gotha zu veranstalten beabsichtigt, wobei Ueberlandflüge u. a. nach Weimar und zurück stattfinden sollen. Die Mitwirkung einiger unserer namhaftesten deutschen Flieger ist gesichert.

Vermischtes.

Das Päckchen in der Hundehütte.

Unter diesem Titel veröffentlicht die „Lüderitzbuchter Zeitung" eine interessante „J. D. B."-Geschichte, welche von befreundeter Seite aus der Delagoabai mitgeteilt wird:

„Mit einem der letzten Ostafrikaner trafen hier Frau Zimmer, Herr Güttler und ein Herr Bischof ein und nahmen in einem Hotel Wohnung. Da die genannten Herrschaften ohne Beschäftigung waren, aber größere Zechen machten, fielen sie auf. Der hiesige deutsche Konsul, Herr Dr. Reuter, erfuhr durch „Freunde", daß Güttler im Besitze von Diamanten sein sollte. Er ließ die Gesellschaft beobachten und erfuhr u. a., daß sie mit einem hiesigen Schieber in Verbindung getreten waren, um Rohdiamanten in Geld umzusetzen. Da der Konsul keine Polizeibefugnisse hat, veranlaßte er zunächst die hiesige Regierung, gegen die Leute wegen Zollhinterziehung vorzugehen. Wenn es sich um Geld handelt, läßt der Portugiese nicht mit sich spaßen, und an dem Tage, als der Verkauf der Diamanten vor sich gehen sollte, war dann auch die gesamte Polizei alarmiert. Aber offenbar waren die Leute gewarnt worden, denn alle drei waren verschwunden. Dem eifrigen Suchen der Polizei gelang es jedoch bald, ihrer habhaft zu werden und sie in Haft zu nehmen. Bei Bischof und Güttler fand man rohe Diamanten in großer Anzahl, die sie hier unverzollt eingeführt hatten, weswegen sie nun bestraft werden sollen. Eine Haussuchung bei Frau Zimmer blieb ohne Erfolg, trotzdem wurde auch sie als Mitheliferin verhaftet. Am nächsten Tage fing der Konsul ein Telegramm an Frau Zimmer von einem Herrn Ebert aus Johannesburg auf, welches lautete: „Was macht das Päckchen in der Hundehütte?" Daraufhin unterzog man die Hundehütte der Frau Zimmer, die Behausung eines Miniatur-Schoßhündchens, einer liebevollen Besichtigung und fand zwischen Doppelwänden in Handschuhfingern ein ganzes Quantum Diamanten. Keiner der drei Verhafteten hatte auch nur die geringste Ahnung, wie die Steine dorthin gekommen waren und woher sie stammten. Als man ihnen aber drohte, sie nach der Kapkolonie auszuweisen, gaben sie mit Rücksicht auf die strenge Strafe, mit der diese Kolonie Diamantenschmuggel ahndet (sieben Jahre harte ungeneßbare Leber — hard labour), zu, daß dieselben aus Lüderitzbuch seien. Infolge des Telegramms wurde Ebert in Johannesburg verhaftet.

Die Leute werden hier nun wegen Zollvergehens bestraft und dann auf Veranlassung des Konsuls auf einen deutschen Dampfer ausgewiesen, wo sie der Konsul in „persönliche Obhut" nehmen wird.

Ein erschütternder Vorgang spielte sich in Jüterbog ab. Spielende Kinder bemerkten auf dem Forelleneteich den Leichnam eines Knaben und benachrichtigten den in der Nähe weilenden Brenner Neißer. N. machte sich sofort daran, die Leiche zu bergen. Dabei machte er zu seinem Entsetzen die Entdeckung, daß der Tode sein eigener Sohn war. Der Kleine war mit seinem Schlitten auf den Teich gefahren, eingebrochen und hilflos ertrunken. Die rechte Hand des Ertrunkenen hielt die Leine des Schlittens noch krampfhaft fest.

Letzte Nachrichten.

Urteil im Moabiter Schwurgerichtsprozeß.

H.T.B. **Berlin**, 23. Jan. (Privattelegramm.) Im Moabiter Krawallprozeß erging heute von dem Schwurgericht folgendes Urteil: Zwei Angeklagte wurden wegen **schweren Aufruhrs zu je einem Jahr**, ein Angeklagter wegen schweren Aufruhrs zu **9 Monaten Gefängnis verurteilt.** Wegen **schweren Landfriedensbruches** wurde ein Angeklagter zu **9 Monaten**, wegen **einfachen Aufruhrs** ein Angeklagter zu **8 Monaten Gefängnis** verurteilt. Außerdem erhielten ein Angeklagter wegen **Widerstands gegen die Staatsgewalt 1 Monat**, ein Angeklagter wegen **vorsätzlicher Sachbeschädigung 4 Monate Gefängnis**, vier Angeklagte wegen **groben Unfugs je 6 Wochen** und ein Angeklagter wegen groben Unfugs **4 Wochen Haft.** Weiter wurden einem Angeklagten wegen **Werfens mit Steinen** auf Menschen **3 Wochen Haft** zuerkannt. Vier Angeklagte wurden **freigesprochen.**

Falschmünzer.

Frankfurt a. M., 23. Jan. Die Kriminalpolizei verhaftete im Hause Windeckstraße 50 den Händler Philipp Hofmann und die 30jährige Frau Kath. Spitz wegen Falschmünzerei und Vertriebs falscher Münzen. Vor einigen Tagen wurden bereits unter dem Verdachte der Falschmünzerei der Händler Spitz und ein gewisser Bender in Mannheim festgenommen.

Eine halbe Milliarde Rüstungsgelder.

w. **Wien, 23. Jan. Die Kriegsverwaltung beabsichtigt in der kommenden Delegationssession für Heereszwecke und Marineausbau für das Jahr 1911 eine halbe Milliarde Kronen zu verlangen.**

Unsicherheit in Tanger.

Tanger, 23. Jan. Trotz der berühmten kostspieligen und längst fertig eingerichteten, unter fremden Instrukteuren stehenden Eingeborenenpolizei sind hier jetzt nächtliche Einbrüche derart häufig, daß die Bewohner ganzer Stadtteile in Eingaben an das diplomatische Korps dringend um Abhilfe bitten und täglich Klagen durch Einbruch Geschädigter in der Lokalpresse erscheinen.

Vermischte Drahtnachrichten.

Gleiwitz, 23. Jan. Ein Gefreiter vom hiesigen Ulanen-Regiment tötete sich durch einen Schuß in den Mund aus seinem Dienstkarabiner. Die Ursache des Selbstmordes ist Liebeskummer.

Stettin, 23. Jan. Die Demminer Zuckerfabrik wurde durch ein Feuer heute zum größten Teil vernichtet. Der Schaden beträgt 1½ Millionen Mark. Die Ursache des Brandes ist unbekannt.

Wien, 23. Jan. Heute explodierte im militäraeronautischen Institut ein eisernes Schwefelsäure enthaltendes Faß. Durch die Explosion wurden 3 Soldaten sehr schwer verletzt.

Belgrad, 23. Jan. Die hiesige „Tribuna" meldet, der griechische König werde im Frühling einen Besuch in Belgrad und Sofia, dann an weiteren Höfen machen.

Unterhaltungsblatt.

Freiheit. Roman von Walter Schmidt-Häßler. (Forts.) — Kampagne. Novellette von Clara Aulepp-Stübs. — Bücherfresser. Von Dr. E. Kühn. — Der Büchertisch.

Leitung. Wilhelm Georg.
Verantwortlich für den politischen Teil: Wilhelm Georg; für den lokalen Teil, für Provinzialnachrichten, Gericht, Handel: Eugen Brinkmann; für Ausland und Letzte Nachrichten: Karl Meitner; Feuilleton, Vermischtes usw.: Martin Feuchtwanger; für den Inseratenteil: Albert Barth. Druck und Verlag von Otto Hendel. Sämtlich in Halle a. S.
— Diese Nummer umfaßt 8 Seiten. —
einschließlich Unterhaltungsblatt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19110124012/fragment/page=0004

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Berliner Börse.

(Telephonischer Bericht der „Saale-Ztg.")

3 Uhr 10 Minuten. Kredit 213,50, Diskonto 195,12, Deutsche Bank 265,50, Berliner Handelsgesellschaft 172,37, Dresdner Bank 164,37, Russische Anleihe von 1902 93,87, Türkenlose 181,50, Lombarden 21,50, Kanada 210, Baltimore 107,75, Laurahütte 168,50, Bochumer Guss 227,12, Gelsenkirchen 208,87, Harpener 184,25, Deutsch-Luxemburg 195,50, Phönix 239,62, A. E.-G. 265,87, Siemens & Halske 241, Hamburger Paketfahrt 141,87, Nordd. Lloyd 107,37, Grosse Berliner Strassenbahn 198,25, Warschau-Wiener 219,50. Tendenz: Fest.

Am Kassamarkt notierten höher: Bruchsal Maschinen 2,50, Dürkopp 3, Flother Masch. 2, Linke Waggon 2, Lübecker Masch. 4,75, Silesia Emaillierwerk 4, Tecklenborg 2,25, Vogtländ. Masch. 3, Zeitzer Masch. 3,25, Rheinische Gerbstoff 7, Elberfelder Papier 2, Gebr. Goedhart 4, Nordd. Steingut 5, Ammendorfer Papier 3,50, Kont.-Ges. f. elektr. Unt. 2,25, Dresdener Gardinen 2, Hammersen 3, Flöha Tüllfabrik 9,50, Vogtl. Tüll 5, Bismarckhütte 2, Ver. Hanfschlauch 2,50, Jessenitz Kali 2, Ilse Bergbau 5, Rolandshütte 4, Witten Gussstahl 3,25; niedriger: Kasseler Federstahl 2,50, Kappel Masch. 2,50, Carl Lindström 2, Schwanebeck Zement 3, Gr.-Lichterfelder Bauverein 4,50, Plania-werke 2,50, Caroline 2,75, Heurigshütte 8,50, Wittener Stahlröhren 9,75.

Zum Kurszettel. Berlin, 23. Jan. 4% Badische Staats-Anleihe 08/09 unk. 18 101,70G. 4% Bayrische Staats-Anl. -,-.-. 4% Bayrische Staats-Anleihe 08 unk. 1913 101,75B. 4% Schwarzburg-Sondershausen -.-.-. 3½% Württemb. Staats-Anleihe 81-83 91,75b. 3% Kamerunner Eisenbahn-Anleihe -,-.-. 3½% Deutsch-Ostafrikanische Schuldverschr. gar. -,-. 4% Cottbuser Stadt-Anleihe 1900 -,-. 4% Darmstädt. Stadt-Anl. 1909 unk. 16 -.-.-. 3½% Dessauer Stadt-Anleihe 1896 -,-. 4% Düsseldorfer Stadt-Anleihe 1900, 07, 08, 09 100,30b. 4% Jenaer Stadt-Anl. 1900 100,00G. 3½% Jenaer Stadt-Anl. 1902 -,-.-. 4% Nordhäuser Stadt-Anleihe 1908 unkv. 1919 100,60b. 4% Quedlinburger Stadt-Anl. 1903 unk. 1913 -.-. 4% Thorner Stadt-Anl. 1909 unk. 1919 -,-. 4 proz. Hessische Komm.-Obl. X-XII 101,40G. 3½% Oesterreichische Nordwestbahn-Obligationen 1874 konv. -.-. 4½% Deutsche Solvay-Werke 104,00B 4½% Elberfelder Farben unk. 1917 104,00ebG. Felten & Guilleaume-Lahmeyer 06, 08 102,60G. Vereinigte Lausitzer Glashütten 370,25bG.

Londoner Börse vom 23. Jan. Es notierten: Engl. Konsols 79,75, Rio Tinto 69,25, Geduld 1,50, Goldfields 5,87, Steel com. 79,43, Steel preis. 122,50, Rand Mines 8,61, Anaconde 9,00.

Der Kali-Kuxenmarkt.

Berlin, den 23. Jan.

	Geld	Brief		Geld	Brief
Adler-Kali V.-A.	—	—	Hugo	7725	7825
Alexandershall	13,200	13,400	Immenrode	6250	6400
Beienrode	6100	6250	Johannashall	5050	5150
Burbach	16,600	16,900	Justus I	112½	113½
Carlshall	7050	7200	Kaiserode	10 700	11.000
Cecilienhall	—	—	Krügershall-Akt.	130¾	131¾
Desdemona	—	—	Ludwigshall	87	89
Dtsch. Kali-Akt.	156,75	157,50	Neustassfurt	13,000	13,600
Deutschland		—	Reichskrone (Lossa)	1775	1825
Friedrichshall	111,50	113,00		—	—
Glückauf Sondershausen	20,300	21,000	Roland	—	—
Göthershall	6400	6500	Ronneberg (Akt.)	116	118
Hann. Kali-Akt.	82	83	Rothenberg	3400	3450
Hansa	5050	5200	Sachsen-Weimar	6000	6200
Hattorf Vorz.-A.	146½	147½	Schacht Asse	—	
Heldburg	86½	87½	Siegfried I	6100	6300
Heldrungen I	3100	3200	Sigmundshall	—	167½
Heldrungen II	—	—	Teutonia-Akt.	122	123
Hermann II	3650	3750	Wilhelmshall	14,250	14,500
Hohenfels	8000	8250	Wintershall	22,000	23,000
Hohenzollern	6425	6525			

Deutsche Kolonialgesellschaft für Südwestafrika.

Wie das „B. T." erfährt, hat die Deutsche Diamantengesellschaft, die Tochtergesellschaft der Deutschen Kolonialgesellschaft für Südwestafrika, an der Douglas Bay, in der Nähe der Wasserstelle Anichab (also innerhalb des sogenannten Sperrgebietes), infolge von Funden eine grössere Anzahl von Diamantenfeldern belegt. Ueber die wirtschaftliche Bedeutung der neuen Funde lässt sich naturgemäss im Augenblick noch nichts sagen, man beurteilt indes in eingeweihten Kreisen dieses Vorkommen nördlich von den Lüderitzbuchter Feldern recht günstig. Besonders wichtig ist, dass die neuen Diamanten an einer Stelle gefunden wurden, wo man bisher noch keine vorfand. Geologisch ist dabei von Interesse, dass die neu belegten Felder ein Mittelglied zwischen den sogenannten Lüderitzbuchter und den „nördlichen", den Swakopmunder Feldern, bilden, während bis jetzt die Kette der beiden Diamantfeldergruppen im Norden des Sperrgebietes unterbrochen war.

Preiserhöhung für Oelbleiweiss.

Das Bleiweisssyndikat erhöhte den Oelbleiweisspreis um 0,50 auf 44,50 Mk. pro 100 Kilo frei Köln.

Die Kali-Gewerkschaft Glückauf-Sondershausen kündigt vom Januar 1911 ab bis auf weiteres eine Erhöhung der Monatsausbeute auf 75 Mk. an. Der Reinüberschuss beträgt für 1910 1 652 619 Mk. gegen 1 392 630 Mk. im Vorjahre. Die von der Gewerkschaft kontrollierten Neugründungen Glückauf-Berka und Glückauf-Ost sollen jetzt ebenfalls je einen Schacht bauen; zu diesem Zwecke sollen beide Gewerkschaften je 500 Mk. Zubusse für den Kux beschliessen.

Gewerkschaft „Bergmannssegen" in Lehrte. Der Grubenvorstand dieses von der Gewerkschaft Hugo abgetrennten Unternehmens, dessen Schacht als zweiter fahrbarer Ausgang für den der Gewerkschaft Hugo dienen soll, teilt über den Stand der Schachtarbeiten folgendes mit: Die Abteufarbeiten sind mit allem Nachdruck betrieben worden und flott vorangeschritten, so dass der Schacht gegenwärtig in einer Teufe von 64 m steht. Die auf umfangreiche Vorarbeiten begründete Hoffnung, dass der gewählte Schachtansatzpunkt, welcher inmitten des Gerechtsamegebietes der Gewerkschaft liegt, für die Abteufarbeiten als günstig anzusehen ist, hat sich erfreulicherweise erfüllt; die Schachtsohle steht in vollkommen trockenem und gesundem Gebirge.

Die Oelgewerkschaft Norddeutschland beschloss formell die Fortführung des Betriebes, doch erklärte der Hauptgläubiger, Bohrunternehmer Deilmann (Dortmund), dass, falls innerhalb 8 Tagen für seine Forderung von 50 000 Mk. und seine 186 Kuxe nicht zusammen 35 000 Mk. bezahlt seien, er dann den Konkurs anmelden würde.

Fusion in der Maschinenindustrie. Zwischen der Maschinen- und Apparate-Bauanstalt Boy & Rath in Duisburg und der Akt.-Ges. Maschinenfabrik Gebr. Poensgen in Düsseldorf wurde ein Fusionsvertrag geschlossen, wonach die Duisburger Gesellschaft von der Akt.-Ges. Poensgen übernommen wird.

Vom Rohelsenverband. Am Sonnabend haben innerhalb des Roheisenverbandes Besprechungen über die Verlängerung der Vereinigung stattgefunden. Diese waren indes lediglich vorbereitender Natur, haben aber allgemein den Wunsch auf Verlängerung der Vereinigung erbracht. Es soll erneuert der Versuch gemacht werden, die Grundlage des Verbandes durch Hineinbeziehung weiterer Gruppen zu erweitern.

Portlandzementwerk Schwanebeck Akt.-Ges. In der am 21. d. M. abgehaltenen Aufsichtsratssitzung wurde beschlossen, der am 21. April cr. stattfindenden Generalversammlung für das Geschäftsjahr 1910 die Verteilung einer Dividende von 3 (7) Proz. vorzuschlagen.

Greizer Bankverein e. G. m. b. H. Bei einem Umsatz von 98,56 (71,04) Mill. Mk. und nunmehr 771 (694) Mitgliedern ergibt sich ein Reingewinn von 51 264 (42 046) Mk., aus dem 6½ (6) Prozent Dividende verteilt werden.

Sächsische Kartonnagenmaschinen Akt.-Ges. Entgegen den an der Berliner Börse umgehenden höheren Dividendentaxen betont die Verwaltung der Sächsischen Kartonnagenmaschinen Akt.-Ges., dass auf mehr als 13 (11) Proz. Dividende nicht zu rechnen sei. Möglicherweise dürfte selbst dieser Satz nicht ganz erreicht werden.

Die Kammgarnspinnerei Düsseldorf, welche für 1910 bei grösseren Rückstellungen 8 Proz. Dividende vorschlägt, teilt mit, dass die Aussichten weniger hoffnungsvoll als bisher seien. Der Auftragsbestand reiche nur auf 3½ Monate gegen 4½ Monate im Vorjahre. Die Möglichkeit einer schwierigen Geschäftsperiode sei nicht ausgeschlossen.

Kammgarnspinnerei zu Leipzig. In der gestrigen Sitzung des Aufsichtsrates wurde beschlossen, nach reichlichen Abschreibungen und Rückstellungen der Generalversammlung die Verteilung einer Dividende für 1910 von 13½ Proz. (wie im Vorjahre) vorzuschlagen, während 74 650 Mk. auf das nächste Jahr vorgetragen werden sollen.

Erhebliche Ueberzeichnung. Die am 16. d. M. zur Subskription aufgelegten 6 Mill. Mk. 4proz. Pfandbriefe der Norddeutschen Grundkreditbank in Weimar sind erheblich überzeichnet worden. Ebenso wurden die am 17. d. M. subskribierten 4proz. Pfandbriefe des Landwirtschaftlichen Kreditvereins im Königreich Sachsen stark überzeichnet.

Kalibohrgesellschaft Rössing in Barnten. Die Generalversammlung beschloss die Betriebsgemeinschaft mit dem Nachbarwerk Siegfried in Giesen, bewilligte 1 Mill. Mk. Betriebsmittel zum Ausbau, genehmigte den Bahnanschluss an dieses Werk und beschloss die Verlegung des Sitzes von Berlin nach Hannover.

Waren und Produkte.

Wochenbericht von Jonas Hoffmann.

Neuss, 20. Januar.

Mattere ausländische Berichte und stärkere Zufuhren haben auch am hiesigen Markte Weizen und Roggen etwas abgeschwächt, indes findet das Angebot in Landware selbst über amtlicher Notierung schlanke Aufnahme. Hafer, Gerste und Mais sind still und wenig verändert. Weizen- und Roggenmehl haben bei mässigem Absatze ihren Preisstand behauptet. Weizenkleie wie zuletzt. Tagespreise: Weizen bis 199 Mk., Roggen bis 149 Mk., Hafer bis 152 Mk. die 1000 kg. Weizenmehl Nr. 000 ohne Sack bis 27,75 Mk., Roggenmehl ohne Sack bis 21,75 Mk. die 100 kg. Weizenkleie mit Sack bis 4,25 Mk. die 50 kg.

Rübölsaaten hatten in den letzten acht Tagen einen äusserst stillen Verkehr bei wenig veränderten Preisen. Die Haltung des Leinsaatenmarktes war dagegen unter lebhaften Schwankungen wieder eine sehr feste. Nach einer vorübergehenden Abschwächung zeigen die Preise für neuerntige Ware bei Wochenschluss ihren höchsten Stand. Erdnüsse haben ihre feste Haltung ebenfalls behauptet. Für Leinöl machte sich grössere Bedarfsfrage bemerkbar, die eine stärkere Preissteigerung zur Folge hatte. Coromandel-Erdnussöl ist zu letztnotierten Preisen reger begehrt, solches aus Bombaynüssen ist bei fehlenden Vorräten nicht mehr angeboten. Rüböl ist still und behauptet. Rübkuchen verharren in matter und lustloser Haltung. Tagespreise bei Abnahme von Posten: Rüböl ohne Fass bis 61 Mk. ab Neuss. Leinöl ohne Fass bis 84 Mk. die 100 kg Frachtparität Geldern. Erdnussöl ohne Fass aus Coromandelnüssen bis 64,50 Mark die 100 kg ab Neuss.

Getreide.

Berliner Produktenbörse. 23. Januar. Am Frühmarkt notierten Weizen inländ. 197,00—200,00 ab Bahn und frei Mühle. Roggen inländ. 148,00—148,50 ab Bahn und frei Mühle. Hafer märkischer, mecklenburgischer, pommer., preussisch., posenscher und schlesischer fein 173—182, mittel 162—172, gering 155—161, russisch. und Donau mittel 155—167, gering 149—154 ab Bahn und frei Wagen. Mais amerik. mixed 138—141, neuer abfallender — —, runder 136,00 139,00 frei Wagen. Gerste, inländische Futtergerste, mittel und gering 138,00 152,00 gute 153—164, russische und Donau leichte 122,00—126,00, schwere 127—132 ab Bahn und frei Wagen. Erbsen inländische und ausländische Futterware mittel 149—156, Taubenerbsen 157 166 ab Bahn und frei Wagen. Weizenmehl 00 24,25 bis 27,50. Roggenmehl 0 und 1 18,70—21,10. Weizenkleie 9,90—11,25 Roggenkleie 9,50—10,25.

Hamburg, 23. Jan. (Getreidemarkt.) Weizen ruhig Ostholst Mecklbg. 202—204. Roggen fest, Mecklburg. und Pomm. 144—155. Gerste fest, südruss. 105—107. Hafer ruhig, Holsteiner. — — —. Mecklenburger — — —, neuer Holsteiner und Mecklenburger 162 bis 175. Mais fest, La Plata 102 103 mixed 100 103.

Liverpool, 23. Jan. Roter Winterweizen per März 7,1½, per Mai 7,1. Still. Mais, amerik. Febr. 4,3½, La Plata Jan. 4,6½. Still.

Pest, 23 Jan. Weizen per April 11,36 G., 11,38 B., per Mai 11,20 B., 11,21 B., per Okt. 10,72 G., 10,73 B. Roggen per April 8,11 G., 8,12 B., per Okt. 7,87 G., 7,88 B. Hafer per April 8,76 G., 8,77 B. Mais per Mai 5,71 G., 5,72 B. Raps Aug. 13,88 G., 13,95 B.

Antwerpen, 23. Jan. Deutscher La Platazug, Kontrakt B., per Jan. 5,47½, März 5,37½, Mai 5,35, Juli 5,32½, Sept. 5,27½ Fr. Umsatz 265,000 kg. Still.

Zucker.

Hamburg, 23. Jan. Rübenrohzucker, 1. Produkt, Basis 88° Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg

	vorm.	nachm.	abends
per Januar	9,07½	9,05	9,07½ M.
„ März	9,15	9,15	9,17½ „
„ Mai	9,37½	9,35	9,35 „
„ August	9,47½	9,45	9,45 „
„ Oktober	9,47½	9,45	9,45 „
„ Dezember	9,55	9,52½	9,50 „
	ruhig	ruhig	ruhig

Kaffee.

Hamburg, 23. Jan. Good average Santos

	vorm.	nachm.	abends
per März	56½ G.	56½ G.	56½ G.
„ Mai	56 G.	56¼ G.	56¼ G.
„ September	55½ G.	56 G.	56 G.
„ Dezember	55 G.	55¾ G.	55¾ G.
	unreg.	behauptet	behauptet

Havre, 23. Jan. Kaffee good average Santos per März 69, per Mai 69½, per Sept. 69½, per Dez. 69. Bhpt.

Rio de Janeiro. 23. Jan. Kaffee-Zufuhren 8,000 Sack in Rio 8,000 Sack in Santos.

Eier.

Berlin, 23. Jan. Eier pro Schock, vollfrische ausländische —,— bis —, in- und ausländische bessere Sorten 4,10—4,35, in- und ausländische geringere Sorten 3,90—4,05, zweite Sorten —,—. Kühlhauseier —. Kalkeier 3,75, kleine Eier 3,00—3,10 Marx. Matt.

Kartoffelmehl und -Stärke.

Magdeburg, 23. Jan. Prima Kartoffelstärke und -Mehl für 100 kg 21,00 21,50. Ruhig.

Berlin, 23. Jan. Kartoffelmehl u. -Stärke 21,50—22,00. Feuchtes Kartoffelmehl 11,00.

Spiritus.

Nordhausen, 23. Jan. Branntwein 40 Vol. Proz. für 100 kg (105—160 l) 87,75—88,75 M., do. 45 Vol. Proz. für 100 kg (106—107 l) 98,00—99,00 M. per loko und Dez. 1910—Sept. 1911 ohne Fass ab Brennerei.

Fettwaren und Oele.

Hamburg, 23. Jan. Stadischmalz 60,00, amerik. Steam 52,00, Chamberlain 53,00.

Köln, 23. Jan. Rüböl loko 63,00, per Mai 61,00. Still.

Chemische Produkte.

Hamburg, 23. Jan. Chilesalpeter per loko 9,17½, Febr.-März 9,20 frei Fahrzeug Hamburg.

Wolle.

Bremen, 23. Jan. Baumwolle still. Upl. loko middl. 76,25 Pfg.

Liverpool, 23. Jan. Baumwolle. Umsatz 10 000 Ballen, Import 10,000 Ballen, davon Amerikaner 10,000 Ballen.

Liverpool, 23. Jan. Aegyptische Baumwolle per März 10,52.

Alexandria, 23. Jan. Aegyptische Baumwolle per März 20,16, Mai 20,22, Nov. 19,30.

Metalle.

London, 23. Jan. Chili-Kupfer stetig 55½, 3 Mon. 56½, Zinn Straits schwach 190½, 3 Mon. 190½, Blei span., träge 13, engl. 13¾. Zink gewöhnliche Marke, träge 24, spez. Marke 25½.

Amerikanische Warenmärkte.

Kabelmeldung via Azoren-Emden.

New York.	23.1.	21.1.	Chicago.	23.1.	21.1.
Weizen p. Mai	103½	104⅛	Weizen p. Mai	99½	98¾
„ „ Juli	102	103	„ „ Juli	95½	95⅜
Mais p. Mai	58	58	Mais p. Mai	50	49⅞
„ „ Juli	—	—	„ „ Juli	51	50⅞
Mehl Spring clears	4,25	4,25	Hafer p. Mai	34⅝	34¾
Kaffee Fair Rio Nr. 7	13⅝	13¾	„ „ Juli	34½	34¾
„ p. Jan.	10,90	10,90	Roggen p. Jan.	85	85½
„ p. Febr.	10,92	10,91	Schmalz p. Mai	9,92	10,00
Petroleum in Cases	8,90	8,90	„ „ Juli	9,80	9,82
do. in New York	7,40	7,40			
do. in Philadelphia	7,40	7,40			

Tendenz: Weizen stetig. Mais stetig.

Schiffsnachrichten.

Hamburg-Amerika-Linie.

(Bureau in Halle: Georg Schultze, Bernburgerstr. 32.)

Nordamerika: Atlantic 18. Dez. 2 Uhr nachm. in New Orleans. Badenia 19. Jan. 12 Uhr 15 Min. mittags in Boston. Bosnia 19. Jan. 12 Uhr 10 Min. mittags Lizard pass. Cincinnati 19. Jan. 8 Uhr morgens in Genua. Dortmund 20. Jan. 3 Uhr 15 Min. morgens Cuxhaven pass. Mecklenburg 19. Jan. 2 Uhr 15 Min. nachm. in Mobile. Patricia 19. Jan. 5 Uhr 45 Min. nachm. in Baltimore. Pennsylvania 19. Jan. 11 Uhr 30 Min. morgens Cuxhaven pass. Prinz Adalbert 18. Jan. 9 Uhr 45 Min. morgens in Philadelphia. Prinz Oskar 18. Jan. 11 Uhr morgens von Philadelphia nach Hamburg. — Westindien, Mexiko, Südamerika: Bavaria 20. Jan. 7 Uhr morgens in Hamburg. Croatia 19. Jan. 9 Uhr 30 Min. abends auf der Elbe. Dalblair 19. Jan. 2 Uhr nach. von Antwerpen. Hohenstaufen 19. Jan. 11 Uhr 25 Min. morgens Cuxhaven pass. Nassovia 19. Jan. St. Vincent pass. Numantia 18. Jan. 11 Uhr nachts von Vlissingen. Pontos 19. Jan. morgens auf der Reede von Buenos Aires. Siegmund 18. Jan. 8 Uhr abends von Lissabon. Spreewald 19. Jan. 3 Uhr nachm. in Antwerpen. — Ostasien: Istria 19. Jan. von Djibouti nach Djeddah. Saxonia 18. Jan. von Manila nach Schanghai. Senegambia 19. Jan. 11 Uhr 10 Min. nachts auf der Elbe. Sithonia 20. Jan. morgens in Suez. Suevia 19. Jan. 2 Uhr nachm. von Havre über Bremerhaven nach Hamburg. Westphalia 18. Jan. Sagres pass. — Verschiedene Fahrten: Lome 18. Jan. 9 Uhr morgens in Nordenham. Rhenania 18. Jan. in Teneriffa. Windhuk 19. Jan. 3 Uhr 20 Min. nachm. Dover pass.

Die nächsten Abfahrten von Post- und Passagierdampfern finden statt: Nach New York: 19. Jan. Pennsylvania. 26. Jan. Kaiserin Auguste Victoria. 2. Febr. President Lincoln. 11. Febr. Batavia. 16. Febr. Amerika. 23. Febr. President Grant. 2. März Kaiserin Auguste Victoria. 4. März Patricia. — Nach Boston und Baltimore: 28. Jan. Pretoria. 10. Febr. Bethania. — Nach Philadelphia: 27. Jan. Graf Waldersee. 11. Febr. Prinz Oskar. — Nach New Orleans: 10. Febr. Pisa. — Nach Westindien: 20. Jan. Odenwald. 22. Jan. Croatia. 30. Jan. Assyria. 31. Jan. Graecia. 3. Febr. Schaumburg. — Nach Mexiko: 28. Jan. Bavaria. 12. Febr. Kronprinzessin Cecilie. — Nach Ostasien: 20. Jan. Rheinfels. 28. Jan. Belgravia. 3. Febr. Senegambia. 10. Febr. Sachsen. — Nach Wladiwostok: 30. Jan. Vandalia. — Arabisch-Persischer Dienst: 27. Jan. Louise.

Norddeutscher Lloyd in Bremen.

(Bureau in Halle: L. Schönlicht, Bankgeschäft, Poststrasse.)

Dampfer-Expeditionen in der Zeit vom 22. bis 28. Januar 1911: Ab Bremerhaven: Chemnitz 26. Jan. nach Philadelphia und Baltimore. Lützow 26. Jan. nach Ostasien. Roon 28. Jan. nach New York direkt. Aachen 28. Jan. nach Argentinien. Franken 28. Jan. nach Australien. — Ab Baltimore: Main 28. Jan. nach Bremen. — Ab Marseille: Prinzregent Luitpold 25. Jan. über Neapel nach Alexandrien. — Ab Alexandrien: Schleswig 27. Jan. über Syrakus und Biserta (Tunis) nach Genua. — Ab Yokohama: Derfflinger 28. Jan. über Shanghai, Hongkong usw. nach Bremen. — Ab Sydney: Gneisenau 28. Jan. über Melbourne, Colombo usw. nach Bremen

Neueste Dampferbewegungen:

Prinz Friedrich Wilhelm 18. Jan. von Cherbourg. Main 19. Jan. in New York. Tiberius 19. Jan. von Antwerpen. Javorina 19. Jan. in Buenos Aires. Crefeld 19. Jan. von Antwerpen. Würzburg 19. Jan. von Las Palmas. Grosser Kurfürst 19. Jan. in Antwerpen. Norderney 19. Jan. in Adelaide. Schwaben 18. Jan. in Sydney. Prinzess Alice 20. Jan. von Southampton. York 18. Jan. in Suez. Prinz Eitel Friedrich 20. Jan. in Singapore. Derfflinger 18. Jan. in Tsingtau. Kronprinz Wilhelm 17. Jan. von New York. Gotha 20. Jan. in Bremerhaven. Tübingen 19. Jan. von Las Palmas. Darmstadt 19. Jan. in Bremerhaven. Heidelberg 17. Jan. von Pernambuco. Bonn 18. Jan. von Santos. Bremen 19. Jan. in Antwerpen. Zieten 20. Jan. in Colombo. Thüringen 19. Jan. in Antwerpen. Göttingen 18. Jan. von Brisbane. Kleist 20. Jan. von Antwerpen. Goeben 18. Jan. von Penang. Prinz Ludwig 19. Jan. von Port Said. Bülow 20. Jan. in Shanghai. Berlin 19. Jan. von Neapel. König Albert 18. Jan. von Gibraltar. Prinz Heinrich 20. Jan. in Neapel. Prinzregent Luitpold 18. Jan. von Alexandrien.

Wasserstände.

(+ bedeutet über, — unter Null.)

Saale und Unstrut.				Fall	Wuchs
Artern, Brückenpegel	21. Jan.	+0,53	22. Jan. +0,64	—	8
Nebra, Oberpegel	„	+2,14	„ +2,12	2	—
„ Unterpegel	„	+1,54	„ +1,53	—	—
Weissenfels, Oberpegel	„	+2,56	„ +2,52	4	—
„ Unterpegel	„	+0,68	„ +0,56	12	—
Freiha	22.	+2,22	23. „ +2,52	—	30
Alsleben, Oberpegel	21.	+2,45	22. „ +2,65	—	20
„ Unterpegel	„	+1,56	„ +2,08	—	52
Bernburg	„	+1,69	„ +1,75	—	15
Kalbe, Oberpegel	„	+1,78	„ +1,78	—	2
Unterpegel	„	+1,38	„ +1,54	—	16

Saale, Elbe, Moldau.	Jan.	Fall	Wuchs		Jan.	Fall	Wuchs
Jungbunzl.	21. +0,56	—	5	Wittenberg	22. +2,93	—	21
Laun	„ +0,46	—	12	Rosslau	„ +2,35	—	17
Budweis	„ +0,08	—	6	Barby	„ +2,50	—	20
Prag	„ —	—	—	Schönebeck	„ +3,45	—	5
Pardubitz	„ +0,23	—	13	Magdeburg	„ +2,99	—	25
Brandeis	„ +1,60	—	61	Tangermde.	„ +2,77	—	51
Melnik	„ +0,93	—	21	Wittenbrge.	„ +2,01	—	6
Leitmeritz	22. +1,21	—	1	Dömitz	21. +1,50	3	—
Aussig	„ +1,56	—	7	Boizenburg	„ +1,40	5	—
Dresden	„ —0,14	—	28	Hohnstorf	„ +1,56	4	—
Torgau	„ +2,30	—	32	Lauenburg	22. +1,68	—	6

Aussig, 22. Jan. Pegelstand plus 136 cm. Vom Oberlauf werden 36 cm Fall gemeldet.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19110124012/fragment/page=0005

Die Rubrik in Cursivschrift gibt die Zinstermine an. Es bedeutet:

1 1.Jan.	*4* 1.Apr.	*7* 1.Juli	*O* 1.Okt.	*a* 1.1.7.	*d* 1.4.10.	*g* 15.3.9.	*k* 15.6.12.	*q1* quartaliter 1.1.4.7.10.
2 1.Fbr.	*5* 1.Mai	*8* 1.Aug.	*N* 1.Nov.	*b* 1.2.8.	*e* 1.5.11.	*h* 15.4.10.	*l* 11.6.12.	*q2* do. 1.2.5.8.11.
3 1.Mrz.	*6* 1.Juni	*9* 1.Spt.	*D* 1.Dez.	*c* 1.3.9.	*f* 1.6.12.	*i* 15.5.11.	*v* versch.	*q3* do. 1.3.6.9.12.

Berliner Börse, 23. Jan. 1911

Umrechnungssätze: 1 Fr., Lire, Leo, Peseta: 80 Pf. — Oest. 1 fl. Gold: 2 M., Währ.: 1,70, 1 Kr.: 0,85 — 7 fl. südd.: 12. — 1 fl. holl.: 1,70. — 1 M. Banco: 1,50. — 1 Kr.: 1,12½. — 1 Rbl.: 2,16. 1 Gold-Rbl.: 3,20. — 1 Peso: 4. — 1 Doll.: 4,20. — 1 Lstrl.: 20,40 M.

Berlin. Bankdiskont 5%, Lombardzinsfuß 6%, Privatdiskont 3½%.

▲ bedeutet einschliesslich Dividende. Nachdr. verb.

Dtsch. Fds. u. Staats-Pap.

D.Rchs.Sch.	d	4	100.26bG
do. 1.4.12	d	4	100.30G
do. 1.7.12	a	4	100.25G
Pr.Schatz 12	a	4	100.30b
do. 13	d	4	100.50G
Dt.Rchs.-Anl	v	3½	94.30bG
do. do.	v	4	102.25bF
do. do.	v	3	85.20bG
Dt. Schutzg.	a	4	101.50B
Prss.cs.Anl.	v	3½	94.30bB
do. do.	v	3	85.10bG
do. do.	v	4	102.60bG
do. Staff.A	d	4	101.25bG
BadStb.A.01	a	4	—.—
do. do. 02	d	3½	—.—
Bayer Anl.15	e	4	—.—
do. do.	a	3½	92.20bB
do.Ldsk.R.	f	3½	—.—
Brnsch.LSch	d	3	—.—
Brem.Anl.99	v	3½	91.40B
do. 05	d	3½	91.40B
do 96	d	3	—.—
do. 08	c	4	101.20G
do. 09	c	4	101.20G
Cassel.Ldkr	c	3½	94.00G
do. XXI u.17	c	3½	95.00G
do. XXII u.14	c	4	101.10G
do.XXIIIu.16	c	4	101.50G
Hambg.St.R.	b	3½	93.30b
do. 1907	d	4	—.—
do.am.1900	a	4	100.70bG
do.do.87 04	v	3½	92.90bG
do.do.86 02	v	3	—.—
Hessen 09	a	4	101.50G
do. 93 00	v	3½	92.10bG
do.96 03 05	v	3	81.60b
Lüb. St.A. 06	e	4	—.—
do. do. 99	a	3½	—.—
do. do. 95	d	3	—.—
Mekl.EbSchv	a	3½	—.—
do.do.90 94	d	3½	91.75b
Old.StA.v.03	a	3½	—.—
do. do.v.09	c	4	101.60b
Sachs.G.StA	d	4	—.—
Sachs.W.Ldk	e	4	101.10G
Sächs.Stsrt.	v	3	84.00B
Brdb.Pr.u21	d	4	—.—
do. do.	d	3½	—.—
Hann.Pr. IX	e	3½	—.—
do. VII VIII	d	3	—.—
Ostpr.Pr.Obl	a	4	100.70B
do. do.	a	3½	90.50bG
Berg.Mrk.III	a	3½	94.90b
Magdb Wittb	1	3	—.—
Pomm.PrAnl	d	3½	—.—
do. VI VII	d	4	100.80G
Posen.PrAnl	a	3½	90.70G
do. do.	a	3	—.—
Rhpr. XX XXI	v	4	101.20bG
do.XXII XXIII	d	3½	96.90G
do. XXX	a	3,6	95.50bG
XXIV-XXVII	v	3½	92.00G
do. XVIII	a	3½	88.30G
do. IX XI XIV	a	3	86.20G
Westf. Prov.	d	4	100.80bG
do.u.15 16	v	4	101.50G
do. uk. 09	d	3½	97.30G
do. II III IV	d	3½	91.75G
do. uk. 15	d	3½	91.80G
do. II	d	3	84.50G
Westpr. Prv.	d	4	100.60G
do. do.	d	3½	93.25G

Stadt-, Kreis- etc. Anleih.

AnklamKr01	d	4	100.00G
Klv.DWld.Tlt	d	4	100.90B
Aachen . 93	d	3½	—.—
do. III 1912	d	4	100.40G
Altona . . .	v	3½	93.00B
do. 01 u. 11	d	4	100.30G
do.IIausw19	d	4	100.30G
Augsburg	v	3½	91.75G
do. 1901	d	4	100.10G
Barmen 99	v	4	100.40G
do. 07	b	4	100.40G
do. 01	c	3½	92.60G
Berlin 04 II	a	4	101.25bG
do. 76/78	a	3½	99.00G
do. 82/98	v	3½	94.90bG
do. 1904 I	d	3½	94.90bG
do.StSyn19	a	4	100.40G
do.99.04.05	a	3½	89.90b
Bielefeld . .	d	4	100.30G
Bonn . . 96	a	3	97.00G
do. 01 05	a	3½	94.00G
Brandenb01	d	4	100.20G
Breslau 91	v	3½	92.30b
Bromberg02	d	4	100.30B
Burg unk. 10	d	4	100.20G
Cassel 1903	d	3½	92.10G
Charl.89 99	v	4	100.40G
do.95uk.11	d	4	—.—
do.07uk.17	d	4	101.10G
do. 1908	a	4	101.00bG
do.95.99.02	v	3½	92.25bB
Cöln 94 03	v	3½	91.00B
do. 1900	d	4	100.50B
do.06 uk.11	a	4	—.—
Cref.00u.15	a	4	100.30G
Danzig . .	d	3½	—.—
Dt. Wilmersd	d	4	—.—
Dortmund	v	3½	93.50B
do. 1912	a	4	100.30b
Dresd. 1900	d	4	100.80G
do. 1905	d	3½	93.10G
Düsseldrf99	c	4	100.25G
do.88 1903	v	3½	93.30G
Duisburg 99	a	4	100.20G
do. 1903	a	3½	—.—
Eisenach 99	a	4	—.—
Elberfeld 99	a	4	—.—
Elbing 1917	a	4	100.25B
Erfurt93 01	d	4	—.—
do.	d	3½	93.50G
Essen 79 01	v	3½	98.80G
Frankfurt01	c	3½	95.75G
do. 1907	d	4	101.10G
Freibg.iB.12	c	4	100.30G
Fulda 1907	a	4	100.25G
Görlitz 1900	d	4	—.—
do.	d	3½	—.—
Halberst. 97	v	3½	93.50G
Hagen. 1908	d	4	100.30G
Halle 86-95	v	3	—.—
do. 05/12	a	4	100.60G
Hannover 95	a	3	—.—
Heidelbrg0?	d	3½	91.50G
Karlsruhe	b	4	100.80b
do. do.	v	3½	91.50G
do. 86 8?	e	3	90.00G
Kiel 89 9?	a	3½	94.00G
do. 1907	a	4	100.25G
Königsbg9?	d	4	100.40B
Ludwigsh06	a	4	100.25G
do. 02	v	3½	91.30B
Magdeburg	v	3½	93.90b
do. 91 u. 10	a	4	100.90G
do. 06 u. 11	a	4	100.80G
do. 02 u. 1?	d	4	101.10G
Mainzer 16	r	4	101.00bB
Mannh.1901	b	4	100.30G
Mind. 95 0?	r	3½	—.—
Mülheim Rh.	d	3½	91.60G
München 94	r	3½	92.75G
do.1900 01	v	4	100.30G
do.1907/12	d	4	100.75bB
do. 1908	e	4	101.10B
Nürnb99 01	r	4	100.30G
do.1896 98	v	3½	92.10G
Offenb. u.15	b	4	100.40G
Posen94 03	a	3½	91.20G
do. 05 v. 12	a	4	100.40b
Potsdam 02	d	3½	95.30G
Rostock 08	a	3½	—.—
Schönb.04 II	d	4	100.50b
do. 04 I	d	3½	92.70B
do. 96	d	3½	93.50G
Spandau 91	d	4	100.50G
do. 95	d	3½	93.50G
Stendal 01	a	4	—.—
do. 03	d	3½	91.75G
Stettin . .	a	3½	91.70B
do. 04 u. 09	v	3½	91.40b
Stuttgrt.u16	a	4	—.—
Teltow.Kreis	d	4	100.10bG
do. do.	d	3½	92.50G
Thorn00u11	d	4	—.—
Wiesb79 83	v	3½	95.50G
Worms . 01	a	4	100.30G

Deutsche Pfandbriefe

Berlin.Pfdb.	a	5	117.50G
do. do.	a	4½	105.50G
do do.	a	4	103.10G
do. do.	a	3½	99.75G
do. neue	a	4	100.70B
do. do.	a	3½	92.40G
do. do.	a	3	82.90G
DtPfb.Posen	a	4	101.25G
Kur-u.Neum.	a	3½	94.75bG
do. alte	a	3½	99.50G
do.Komm.O.	d	3½	92.00G
do. do.	d	4	100.75G
Landsch.Ctr	a	4	100.60G
do. do.	a	3½	91.20bG
do. do.	a	3	82.80bG
Ostpreuss.	a	4	100.60b
do.	a	3½	91.10bG
do.	a	3	81.40G
Pommersch.	a	3½	91.75bG
do.	a	3	82.10bG
do.neuld.	a	4	—.—
do. do.	a	3½	90.75bG
do. do.	a	3	—.—
Posensche	a	4	103.50G
do. XI-XVII	a	3½	92.40bG
do. Lit. D	a	4	100.30bG
do. Lit. 6	a	3	82.10G
do. Lit. C	a	3½	91.80G
Sächsische	a	3½	92.10G
do.	a	3	82.50G
do. neue	a	4	100.60bG
Schles. altld	a	3½	—.—
do.ldL.ACD	a	4	100.30G
do. do. do.	a	3½	93.10bG
do. do. L.A	a	3	83.90G
do. do. L.C	a	3	84.25G
do. do. L.D	a	3	84.25G
Schl.Hlst.LC	a	4	100.25b
do. do.	a	3½	91.75G
Westf. Land	a	4	100.40B
do. do.	a	3½	90.60b
do.III.Folge	a	4	100.40B
Westpr.rit.I	a	3½	91.25G
do. IB	a	3½	90.90G
do. II	a	3½	90.40G
do. I	a	3	81.60b
do.neuld.	a	4	100.50G
do. do.	a	3½	90.00bG
do. do.	a	3	81.10b
HssL.XII XIII	a	4	100.70G
do. XIV XV	a	4	100.90G
do. I-XI	a	3½	91.50G
do.K.Ob.V VI	a	4	100.70G
do. do. I-IV	a	3½	91.50G
Oldb.st.Krd.	a	4	101.00bG
do. 1922	a	4	101.40G
do. do.	v	3½	93.00bG
SachsAlt.LO	v	3½	93.00G
do.GothaLdk	d	3½	93.00B
do.LwPfXXIII	a	4	101.40G
do. do. XXV	v	3½	94.10G
do.Krdb XXII	a	4	101.40G
do. do. XXV	v	3½	94.10G

Renten-Briefe

Hannovrsch.	d	4	100.75G
do.	v	3½	91.50G
Hessen Nass	d	4	—.—
do.	v	3½	—.—
Kur-u.Neum.	d	4	100.70bG
do.	v	3½	91.80G
Pommersch.	d	4	100.75G
do.	v	3½	91.40bG
Posensche	d	4	100.70B
do.	v	3½	91.40G
Preussische	d	4	100.75G
do.	v	3½	91.40b
Rhein-Westf	d	4	100.75G
do.	v	3½	91.50b
Sächsische	d	4	100.75G
Schlesische	d	4	100.90G
do.	v	3½	92.70G
Schlesw Hlst	d	4	100.70B
do.	v	3½	91.40b

Deutsche Lose

Augsbg.7G.L	—	frc.	39.60b
Bad.Pr.A.67	b	4	—.—
Brschw20TL	—	frc.	214.75b
Cöln Md.Pr.A	d	3½	136.60b
Hamb. 50TL.	3	3	166.50bG
Lübeck. do.	4	3½	166.00G
Mein.7GldL.	—	frc.	38.50bG
Oldenb40TL	2	3	124.75b
O.Ostaf.Schu	a	3½	—.—
Ostaf. Eisb.A	1	3	—.—

Ausl. Fonds u. Pfandbriefe

Arg.Eisb. 90	a	5	—.—
do. inn Gl.07	k	5	102.30G
do. Anl.v.87	a	5	—.—
do. do. 1909	c	5	102.25b
do.ab1000P	a	5	101.60b
inn.4000M	c	4½	100.40G
do.äus.100L	a	4½	99.60b
do. Gs.8.87	d	4	91.80bG
Bosnisch Anl	b	4	—.—
do. 02	a	4½	—.—
Buen.Air.Prv	a	3	73.70G
do. 08	d	5	101.20bG
Bulg.St.A.m.	a	6	103.70bG
ChileG.2040	a	4½	96.90bG
do. v.1906	d	4½	93.80b
Chin.Anl.v95	a	6	—.—
do. v.96	d	5	103.00bG
do.Tients.P.	d	5	103.25bB
do. v. 98	c	4½	100.30b
Egypt.A.gar.	b	3	—.—
do.	e	4	—.—
Finnld. Lose	—	frc.	—.—
Freib.15FrL	—	frc.	57.00G
GrchA81/84	a	1,6	53.00bG
do.ks.Goldr.	d	1,3	40.70bG
do. Monopo	a	1½	50.10bG
do.Pir.L400	k	1,6	—.—
Jap.A10.1.7	a	4½	98.75B
do.	a	4	92.90bG
Italien.Rent.	a	3½	—.—
Marok. St-A	6	5	101.00B
MexA.1000l	q1	5	100.40G
do. 200l	q1	5	100.40G
do. 4200M	f	4	95.25B
do. 2100M	f	4	96.00b
Norweg.A.94	h	3½	—.—
Oest. Goldr.	d	4	99.00b
do. Kronenr	c	4	94.10b
do.einh.kv.R	a	4	93.40bG
do. Silb. Rnt	d	4,2	97.40B
do. Pap. Rnt.	b	4,2	—.—
do. 60rLose	e	4	176.50bG
do. 64rLose	—	frc.	533.00b
Port.St.A.III	a	3	65.50bG
do. III Spez	—	frc.	11.50b
R.dJan100r	f	5	101.25G
Ruman. 03	f	5	102.25bG
do. 89	a	4	92.80b
do. 90	a	4	95.75b
do. 91	a	4	92.25b
do. 94	a	4	93.00bB
do. 96	e	4	91.90b
do.am.98	e	4	92.00b
do. konv	d	4	91.90bG
do. 1905	d	4	92.00B
do. 1908	d	4	91.75B
do. 191?	c	4	91.70b
Russ.k.A.80	e	4	93.60b
do.Goldrent.	a	5	100.60b
do.VI.Em.94	q2	4	—.—
do.GoldA.89	q2	4	—.—
do. do. 94	q1	3½	88.50b
do. do. 96	q2	3	—.—
do.EisbA.I.II	q1	4	—.—
do. do. 02	a	4	93.80bG
do. Eisb.A05	a	4½	100.40b
do.Staatsrt.	q2	4	94.70bG
do.Prm.A.64	a	5	—.—
do. do. 66	c	5	—.—
do.Bodenkr.	a	5	113.25b
do.konv.Obl.	a	3,8	—.—
SaoPaulo E.A	a	5	101.40bB
do. Gold 08	a	5	101.00bG
SchwdStA86	f	3½	93.40bG
do. 88	b	3	81.00bG
Serb.amA95	a	4	85.80bG
do. Gold	f	4½	92.50bG
Siames. Anl.	c	4½	97.00bG
TürkAdmAnl	e	4	87.90G
do.Bagd-Anl	e	4	86.50bG
do. do. II	a	4	86.50bG
do. do. priv.	c	4	—.—
Türk.unif.03	c	4	94.90b
do. do. 05	c	4	86.60G
do. do. 08	a	4	86.75bG
do.400Fr.L.	—	frc.	181.75b
Ung.Goldrnt.	a	4	94.10bG
do. kleine	a	4	95.30b
do.Kronenrt.	f	4	92.30bG
do. kleine	f	4	92.30bG
do.Staatsrnt	a	3½	—.—
do.GoldA.ET	a	3	—.—
do. Lose	—	frc.	—.—
do.GrnoentO	e	4	—.—
Bucar.Anl88	f	4½	—.—
do. 95	c	4½	97.80b
do. 98	a	4½	—.—
Budap.St.-A.	c	4	—.—
Buen.A1000	f	4½	97.25G
do. 500 L.	f	4½	97.50G
do. 100 L.	f	4½	98.20bG
do. Pes.	a	6	103.80bG
do. 1908	d	5	101.40b
do. 1909	a	5	100.60b
Gothnb.A.06	h	4	99.00bG
Kopenh. St.A.	a	3½	90.10bG
Lissab. St.A.	a	4	80.25bG
Mail45LireL	—	frc.	139.00b
do. 10LireL	—	frc.	33.00bB
Mosk.25-28	v	4	—.—
SofiaGold-A.	e	5	100.60G
Stockh. St.A.	k	4	—.—
do. do.	g	3½	—.—
Venet.30L-L	—	frc.	44.25bB
WienCommA	a	5	—.—
do.Invest.-A.	a	4	96.75b
do. St.-A.98	a	4	96.60b
BudpHptSpk	e	4	—.—
Dän.InselstK	e	4	—.—
FinlHpVPf82	g	4	—.—
do.St.Hp.K.II	d	4½	96.75b
Holl.Komm.L	15.	3	—.—
Ital.Hyp.Obl.	a	4	—.—
Jütl.KrVOb.V	l	4	—.—
do. Bod.-Kr.	a	3½	—.—
Kopenh.K.Vr	a	4	94.70bB
Mexik. Bew.	e	4½	98.20bB
NrdPf.Wibrg	d	4	—.—
Oest.Kr.L.58	—	frc.	—.—
Pest.KB.H.III	b	4	93.30b
do.K.-Obl.II	d	4	93.10G
do. Vtrl. Spk	c	4	—.—
Poln. Pfndb.	a	4½	96.50bB
PortTabMon	d	4½	—.—
RaabGraz.L.	h	2½	99.25B
SchwdHPf78	a	4	99.25G
do.StPfdb83	e	4	96.50b
do.1902 04	a	4	96.75bG
Serb. G. Pfb.	a	5	101.50G
Stckh.86 87	v	4	93.50b
do. 94	d	3½	—.—
Ung.Bodk.Pf	e	4	98.50G
do.BdReg.Pf	d	4	91.60G
do.HoBPf97I	a	4	—.—
do. Sp.C.I.II	a	4	—.—
Ung. Lokalb.	a	4½	98.10bG
do. do.	a	4	93.60G
Ivang.Domb.	a	4½	99.10bG
Kursk Ch.Az.	a	4	92.50G
do. von 1889	d	4	92.50G
Mosk.Jar.A.	d	4	92.60b
do. Kursk	e	4	86.80b
do. Smol.	e	4	92.60G
Nicolai Bahn	e	4	—.—
Orel-Gr. 89	d	4	92.50G
Süd-Westb.	a	4	92.50G
Transkauk.	k	3	79.70b
Kosiow Wor.	d	4	92.60G
Kursk-Kiew.	b	4	93.20bG
Lodz.Fabr.B	a	4	—.—
Moskau Kas.	a	4½	98.75b
do. do.	a	4	92.60bG
do.KiewWor.	a	4½	98.75b
do. do.	d	4	92.60G
do. Rjäsan	b	4	93.10b
do.WindRyb.	d	4	92.60G
Rjäsan-Kozl	d	4	92.50bG
do.Uralsk94	c	4	92.30G
do.97unk08	e	4	92.50bG
Rybinsk gar.	f	4	92.60G
Süd-Ost 98	e	4	92.60G
WrschWX.XI	a	4	94.00b
Wladik. 20	a	4½	101.00b
do. 1885	a	4	93.00bB
do. 1898	d	4	92.90B
An.Eis.2040	d	4½	100.50G
do. kleine	d	4½	—.—
do.Erg.-Netz	d	4½	100.50G
It.EisOb.st.g	a	2,4	72.90bG
do. Mittelm.	a	4	—.—
Macedon. B.	a	3	69.00G
do. kleine	a	3	70.50bG
Portug 1886	a	3	78.25G
do.89 abg.I	a	4½	93.90b
do. do. II	—	frc.	—.—
Süd-Ital. B.	d	2,4	—.—
Ctr.Pacif.49	b	4	—.—
Chic.RockIsl	d	4	—.—
DenverRioR	b	5	98.00bG
Ferrocarrils	a	4½	95.30bG
North.PacPr	q1	4	—.—
do. Gen.	q2	3	70.60bG
Pennsylvan.	f	3½	96.20G
South Pac55	a	4	94.90G
St.LouisS.Fr	a	5	—.—
do. do.	a	4	88.20bG
StLouisSWst	e	4	—.—
Tehuant.G.A	a	5	102.60B
do. unk. 14	a	4½	98.25G

Eisenbahn-Stamm-Aktien

Aach.Maast.	1	0	81.80bG
do. Genuss	—	frc.	79.00G
Brnschw.Ld.	1	6	—.—
Crefelder	4	2½	110.25bG
Eutin-Lüb.	1	3	75.50G
Frkf.Güterb.	1	1½	65.10G
Halb.-Blank.	1	2	99.75G
Halle-Hettst.	4	3	63.50b
Kgsb. Cranz.	4	6½	134.30bG
Liegnitz Raw	4	4½	99.00G
Lüb.-Büch.	1	8	166.75bB
Mckl.Fr.Wilh	4	4½	110.00G
Niederlaus.	4	3½	36.00G
Nordh.Wern.	4	3½	74.50G
PaulN.Rupp.	4	4½	—.—
Prignitz.V-A.	4	6½	—.—
Rein Liebnw.	4	4	93.25G
Zsch.Finstw.	4	12	270.50G
Aussig-Tepl.	1	9	—.—
Brünner Lok.	1	6½	—.—
Buschtherdr	1	10½	—.—
Czak. Agrm.	7	5	—.—
Kaschau Od.	a	4	—.—
Lemb.Czern.	e	6½	—.—
Oest. Staats	1	6½	157.00b
Orient. Eisb.	1	6½	155.25b
Raab Oednb.	1	½	26.90G
▲Südöst(Lb)	1	0	21.40bG
Arad u. Czan	1	5	—.—
do. Pr.-A.	1	6	—.—
Warsch.-W.	1	7½	219.00b
Amst.-Rottd.	1	2½	—.—
Anatol. 60%	1	5	119.00bG
▲Baltim Ohio	7	6	107.75b
▲CanadaPac	7	7½	209.30G
Meridional	1	6	132.20b
Mittelmeer	1	3½	—.—
Pensylvania	1	6	—.—
Lux.Pr.Henri	1	4½	144.25b
Schantung	1	6	135.75b
West-Sizil.	1	4	80.00b

Strassen- u. Kleinbahnen

Aach.Kleinb.	1	7½	148.90b
Allg.DtschKl	1	6	131.25bG
do.Lok.u.Str	1	8	162.50bG
Barm.ElbfSt	1	5	106.00G
Boch.Gels.St	1	6	140.00B
Braunschw.	1	6	125.25G
Bresl.El.Str.	1	6	125.50B
do. Strssb.	1	6½	116.75bG
Crefeld. Str.	1	3	—.—
Danz. Strssb	1	6½	131.50G
Dt. Eisb. B.G.	4	5½	111.75G
Elekt.Hochb.	1	5	126.50bG
Erfurt.el.Str	O	7	140.50G
Gr. Berl. Str.	1	8½	197.25b
do Cass.Str.	O	4½	109.75bG
Hamb.Altona	1	9	—.—
do. Straasb.	1	10	191.75b
Hann.St.V.A.	1	3	95.50B
Magdeb. Str	1	8½	176.75bG
Marienb Bnd	1	8½	138.75G
Meckl. Strb.	1	5½	—.—
Niederwaldb	1	½	27.30bG
Posener Str.	1	9	186.00bG
Stettin.Strb.	1	7½	—.—
do. V.-A.	1	7½	161.50bG
Südd.Eisenb	4	6	122.25bG
Ver.Eis.B.VA	1	4	70.75b

Schiffahrts-Aktien

Argo.Dampf.	1	4½	100.75b
D.Austr.Dpf.	1	7	135.75G
Hmb.Am.Pck	1	6	141.75bG
Hansa Dmpf.	1	10	173.25b
Kopenh. Dpf.	1	5	96.25b
Nordd. Lloyd	1	0	107.25bG
Schl.Dpf.Co.	1	3	81.10bG
V.Elbe Saale	1	1	70.25G

Eisenb.-Prioritäts-Obligat.

Brschw.Lsb	a	3½	—.—
Halle-Hettst.	d	3½	—.—
Halb.Blnk 84	a	3½	89.75G
do. 1895 03	a	3½	89.70G
do. 1909	a	4	—.—
Mckl.Fr.Wilh	a	4	99.25B
NorchWernE	d	4	95.30b
Zschnk Finst	d	3½	—.—
Böhm.NrdbG	a	4	98.40b
Elis.WGldstf	d	4	97.70bG
Gal.CrlLw90	a	4	94.75b
Kronp.Rudb.	d	4	—.—
do.(Salzkg.)	d	4	98.30G
Nagykikinda	a	4	90.90G
OestLokalbG	a	4	86.10G
do.GoldPr74	f	5	—.—
do.UngSt.alt	c	3	81.30b
do. 1885	c	3	79.80G
do. Ergznetz	c	3	82.60G
do. Gold	e	4	98.00bB
DuxBod.Gold	a	4	96.60G
do.inKronen	a	3	77.40b
Dux-Prag. G.	a	3	79.30G
Kasch.O.Gld	a	4	—.—
KaschO Slb89	a	4	93.70G
Lmb.Czn.stf.	e	4	93.75b
Oest.U.St.95	e	3	77.70G
do. do. I.II	e	5	106.25G
Raab Oedb.G	d	3	77.20G
Südöst.(Lb.)	a	2,6	58.60G
do. Obligat.	a	5	100.20bG
do. Serie E.	e	4	81.60G

Deutsche Hypoth.-Pfandb.

Berl.Hyp.Bk.	v	4	97.40bG
do. abg.	v	3½	90.00G
do. V u. VI	v	4½	101.90b
XIII XIV u.19	v	4	100.25G
doXV XVI 21	v	4	100.50G
do. uk. 1916	a	3¾	92.80G
do. I II u. 14	v	4	99.25G
do. III IV u15	v	4	99.25G
dc.VII.VIII18	v	4	99.50G
do.KOb.Iu18	a	4	100.50G
Bayr.HypuW	v	3½	93.70G
BrH.XVI-XXII	v	4	99.60bB
do.XXIIIu.15	a	4	100.00G
do.XXIVu.18	d	4	100.30bG
do.XXV u 20	d	4	100.50G
do. X XI	d	3½	95.50G
II-IX XII-XIX	v	3½	91.00bG
do. XX 1910	d	3½	91.00G
Dt.HpB.IV-VI	v	5	—.—
do. do. XVII	a	4½	101.40bG
do. do. kv.	d	4	99.40G
doVII X XI XII	v	4	99.40bG
do. XIII u.13	v	3½	93.30G
do. XIV u.14	d	4	99.50bG
do. XV XVI	v	4	99.80bG
do. XVIII XIX	v	4	100.00bG
do. XX u. XXI	v	4	100.20bG
do. VIII IX	d	3½	90.00G
do. K.Obl.13	a	3½	95.50G
do. do. 17	d	4	101.10G
do. I uk. 13	a	3½	91.00G
Frkf.HPf.XIV	d	4	99.40G
do.HpKrV.43	c	4	99.80G
do. do. 46	c	4	99.30
do. do. 47	a	4	100.10G
do. do. 44	a	3½	—.—
GothaGrdk.I	a	3½	140.00G
do. II	a	3½	118.60G
do. III IV	a	3½	101.10G
do. VI VII	a	4	99.20G
do. IX IXa	d	4	99.20G
do. X XII	v	4	99.20bG
do. XIII u.15	a	4	99.20bG
do. XIV u.16	d	4	99.20G
do. XV u. 17	d	4	99.50bG
do. XVI u. 19	a	4	100.20bG
do. V VIII	v	3½	—.—
do. XI uk. 13	d	3½	—.—
Hamb.Hp.-B.	a	4	99.25bG
do. unk. 13	d	4	99.25bG
do. unk. 16	b	4	99.50bG
do. unk. 18	b	4	100.00bG
do. S. 1-190	v	3½	90.50bG
do. unk. 13	d	3½	90.50G
Han.BIII-VIII	d	4	99.40bG
do. IX X	d	4	99.75G
do. XI XIII	d	4	99.90G
do. XIV	d	4	100.00G
do. I	d	3½	93.25G
do. II	a	3½	91.50G
LpzHB.F.VIII	v	4	100.40G
do. do. IX	d	4	99.60G
do. do. XI	a	4	99.70G
do. Ser.E.VII	v	3½	—.—
McklHuW.I.II	a	4	99.30bG
do. IV uk. 13	a	4	99.30G
do. VI uk. 15	a	4	99.60bG
do. I uk. 13	a	3½	93.50G
do. a.kv.II.III	a	3½	90.75G
do.Strel.HPf	a	4	97.00bG
do. do.	a	3½	89.50G
Mg H.II VI VII	v	4	99.10G
do. VIII	d	4	99.10G
do. IX uk.14	a	4	99.10G
do. XI uk.16	a	4	99.50bG
do. XII uk.17	a	4	99.90G
do. XIII uk.18	c	4	99.90G
do.XIV uk.19	e	4	100.20bG
do. XV uk.20	d	4	100.60G
do. konv.	v	3½	91.00G
do. X uk. 13	a	3½	91.75bG
do.Präm.Pfb	2	4	138.75bB
MittBd.IV.09	a	4	99.00G
do. VI uk. 15	d	3½	100.00G
do.Grndr.-B.	a	4	99.75G
do. do.	d	3½	91.75G
NrddGr.III-V	a	4	98.50bG
do. VI X XI	v	4	98.50G
do. XII	d	4	99.00G
do. XIV	d	3½	92.60G
do. XV	a	4	93.20bG
do. XVI u. 17	a	4	100.00bG
do. XVII u.19	e	4	100.20G
do. VII-IX	v	3½	90.00G
do. XIII u.12	d	3½	92.70G
Pfälz.Hy.Pfb	v	3½	91.70G
Pr.Bod.Pf.IV	a	4½	115.25G
XIII XIV XVIII	v	4	99.20bG
do. XVIII	v	4	99.20bG
do. XIX	d	4	99.20bG
do. XXI	d	4	99.40G
do. XXII u.15	a	4	99.50bG
do.XXIV u.16	d	4	99.70G
do. XXV u.18	a	4	99.70G
do. XVI u.19	a	4	99.90b
do. XX u.13	a	3½	93.75G
do.XI XV XVI	v	3½	90.40G
Pr.Ctr.Bd 90	d	4	99.40G
do. v. 99.01	a	4	99.20bG
do.v.03 u.12	a	4	99.60G
do.v.06 u.16	a	4	99.70G
do.v.07 u.17	a	4	99.90G
do.v.09 u.19	c	4	100.20bG
do.v.10 u.20	c	4	100.70bG
do. v. 86.89	v	3½	90.60G
do. v. 94.96	v	3½	90.40bG
do.v.04 u.13	a	3½	90.80G
do.K.-O.v.01	a	4	100.50G
do. do.1908	a	4	101.10G
do.do.87.96	d	3½	92.20G
do.v.06 u.16	a	3½	92.10b
Pr.Hyp.A.-B.	a	3,6	107.00G
do. do.	v	3,2	95.10G
Pr.Hyp.A.-B.	v	2,8	88.20G
do. abg. 80	a	4½	120.00G
do. do. abg	v	4	97.25bG
do. do.	v	3½	89.90G
do. uk.1913	a	4	99.30bG
do. uk.1914	v	4	99.30G
do. uk.1917	v	4	99.50G
do. uk.1919	v	4	100.25bG
do.Komm.Ob	a	4	100.50G
do. do. 1909	a	4	101.25G
do.Hyp.Vers	d	4	99.20G
do. do.	v	3½	94.10G
PrPfdbBXXII	a	4	99.20bG
do. XVIII-XXI	r	4	99.00bG
do. XXV (14)	d	4	99.75bG
do XXVII(15)	d	4	99.80bG
do.XXVIII(17	d	4	100.00G
do.XXIX (19)	a	4	100.00bG
do.XXX XXXI	v	4	100.90G
do.XXVI(14)	a	3½	93.60G
do.XVIII(08)	r	3½	90.75bG
do.XXIV (12)	a	3½	91.10bG
do.KlbOb.08	a	4	98.40bG
do. do. 04	a	3½	94.30G
do.KOVI(17)	a	4	101.30G
do. IX (20)	a	4	101.40G
do. IV (12)	a	3½	96.60bG
do. III (12)	d	3½	92.00G
RhHPf83-85	d	4	99.60G
do. 69-82	v	3½	90.70bG
do.Kom.Obl.	d	3½	92.70G
Rh Wstf.ausl	v	4	99.00bG
do.IX IXA 12	d	4	99.20bG
do. X uk. 15	a	4	99.40bG
do. XI uk.18	d	4	100.00G
do. XII uk.20	a	4	100.50G
do. II IV VI	v	3½	92.00bG
SächsBdk.III	a	4	—.—
do. IV uk.10	a	4	99.75G
do. I II	v	3½	92.80G
Schl.Bdk.I-V	v	4	99.10B
do. do. I-IV	v	3½	90.50G
Schwrzb.II-V	a	4	99.50G
do. VI	a	4	99.50G
do. VIII	d	4	100.40G
do. VII	d	3½	93.50G
do. I	a	3½	91.50G
Südd.Bodkr.	v	4	—.—
do. do.	d	3½	92.30G
WstdBIIIVVI	v	4	99.00bB
do. do. VII	d	4	99.10bG
do. do. VIII	d	4	99.70G
do. do. III	a	3½	100.20G
do. do. IV	d	3½	*90.60G
do. do. IX	a	3½	91.40G

Obligat. indust. Gesellsch
hypothekar. sichergestellt.

Dt.Atlant.Tel	a	*4	97.40b
D.Nied.Tel.G	a	*4	101.00B
Ueberldztr.2	a	4½	102.50G
Acc.Boese 5	d	*4½	64.75B
AG.f.Anil.F.5	d	*4	104.50B
A.G.f.Mont.2	d	4	95.50G
Adler Cem. 3	a	*4½	100.50b
AllgD.Kl.ab2	v	3	77.00bG
do. Elekt.-G.	v	4	9890b
do.do.13VI3	a	4½	103.00bB
do. Lok.u.St.	v	4½	101.00G
do. 96 98 3	a	4	100.50G
AlsenP.-C.2	a	4½	10[illegible].25B
AlkaliRomb3	d	5	100.50G
AnhKhl1912	a	*4	95.90B
AplerbHBm3	e	4½	99.50B
AschaffnbP2	a	*4½	—.—
do. do. 2	d	*4½	—.—
Berl.Braunk.	a	*4½	100.25B
Berl.Elekt.W	d	*4	99.90B
do.unk.1912	a	4	98.70b
do.unk.1908	a	*4½	102.00bB
do.HGKaisrh	d	*4½	98.25G
do.unk.1912	d	4½	101.25B
Bochum.Bgw	a	*4	95.00bF
Brsch.Kohl 3	a	*4½	103.50bG
Bresl.Wgg.3	a	4	100.10G
BrownBoveri	a	4½	—.—
Buder.Eis. 3	d	*4	99.40B
Burb.Gwks.3	a	*5	105.00bG
CalmonAsb5	a	*4½	101.50G
Charl.Czrn 3	d	*4½	100.50b
ChFabWeil.2	d	4	95.00B
CölnGas uE3	d	4½	—.—
Cont.Wass.3	a	4½	102.20b
CrefeldStr.3	a	4½	102.00G
Dannenb. 3	a	*4	96.10G
Dess.GasG.5	a	4½	105.30G
Dt.-Lux.Bgw.	a	*4½	101.40B
do. 2	a	*4½	102.50bG
D.Uebrs.El.3	a	5	104.25bB
Dt.Bierbr. 3	d	*4½	101.50B
Dt.Eisb.BG.2	d	4	96.00G
do. S. II 2	d	4½	—.—
Dt.Kabelw.3	d	*4½	103.25G
Dt.Wassrw.2	a	4	97.00G
Dt.Kaiser Gw	a	*4	95.20B
Donnersmkh	d	*3½	96.25B
do. unk. 06	d	*4	99.50B
Dorstf.Gew2	a	*4	—.—
Drtm.Un 100	d	*5	—.—
do. u.14 103	a	*4½	102.25b
do. 100	a	*4	99.90B
DssldDsbKI5	d	4	96.50B
Eintr.Tiefb.3	b	4½	100.20G
EisnbSilesia	a	*4½	100.50G
Elbrf.Papf.3	a	*4½	94.80G
Elkt.Hochb.5	d	4	100.25bG
do. uk. 23	a	4	99.50bG
do. 5	d	3½	92.40G
ElektSüdw.2	d	4	95.00bB
do. do. 2	d	4½	101.75B
El.Licht u.K4	d	4½	104.25G
Elektroch.W.	a	*4½	102.00G
EnglWllwM 3	a	*4	93.50G
do. 5	d	*4½	—.—
Flnsb Schiffb	b	*4½	—.—
Frist.Rossm.	d	*4½	103.00B
Gelsenk.Bgw	d	*4	100.00B
GgMar.Bgw3	e	*4½	101.50bG
do. 3	a	*4	—.—
Germ.Schff2	d	*4	100.00G
Gs.f.el.Unt.3	d	4	98.25b
do. 3	a	4½	102.75bB
Gl.-aufSnd 3	a	*4½	101.00B
Gr.Berl.Strb	d	3½	99.80G
HmbAm.Pckt	b	*4½	101.75B
do. 3	e	4½	103.30bG
IldiBelleall3	a	*4½	103.00G
Harp.Bergw.	a	*4	99.10G
Hartm. M. 3	a	*4½	104.40B
Hasp.Eisw. 3	a	*4½	102.75B
HenckWlfb.5	d	*4½	—.—
Herne Ver. 3	a	4½	101.90B
Hibernia	a	*4	—.—
Hirschb. L. 3	a	*4½	101.10b
Höchst Fbw3	a	4	—.—
Hörd.Brgw.3	a	*4	—.—
Hösch Sthlw.	d	4	100.50B
HohenfGws 3	a	*5	104.50B
Hüsten.Gwxs	a	*4	95.50G
IlseBergb. 2	a	*4	—.—
JessenKali 2	a	*4½	—.—
Kaliw.Aschrl	f	*4	99.60B
Kattow. Bgw.	d	*3½	93.40b
KnMarienn 5	a	*4½	101.00G
KönigWilh. 2	a	*4	100.25G
do. uk.1910	a	*4½	—.—
Gb.Körting 3	a	4½	—.—
Krupp-Oblig	a	*4	100.00b
do. 1908	a	*4	99.50G
Lahm.&Co.3	d	4½	102.90b
Laurahütte	a	*4	99.00B
do.	c	*3½	91.25b
Ldf.EyckSt.5	—	*fr.	13.75G
Leonh.Brk.3	a	4½	100.60G
Leopold-Gr.	a	*4½	101.50G
Löw.Löwe&C	d	4	—.—
LwnbrHSch2	d	*4½	101.75b
MgdbBaub.3	a	*4½	—.—
Mannesmr.5	a	4½	—.—
M-FBreuer5	d	*5	100.00G
Mtx&Genest	a	4½	100.00B
Mülh.Brgb.2	a	*4½	—.—
N.BodenAG 2	a	4	96.00bG
do. do. 1	a	3½	89.00G
N.PhotogG.2	d	4½	93.50bG
NiedrlausK2	a	*4½	100.80G
Nrdd.Eisw. 3	d	*4	—.—
Nordd. Lloyd	d	4½	101.40B
do.	d	4	97.25G
ObschlEisb3	a	*4	103.25bB
Ob Eisb.12 3	c	*4½	99.50bG
do. Eis.ind.	a	*4	95.60bG
do. Kokw. 3	a	*4	102.90G
Ornst.Kopp3	e	*4½	—.—
PatzenhBr.3	v	*4	—.—
PhönixBgw.3	d	4½	103.70bG
Rh.Ant.Khl.2	a	*4	—.—
RhMet105rz	d	4	92.00G
RhWstfElkt2	d	4	94.70b
do. 2	d	4½	102.25bB
do. Kalk 5	a	*4½	—.—
Romb.Hütt.3	a	*4½	103.75bB
Rybn.Steink.	a	*4½	—.—
Sächs.El.L.5	i	4½	102.80bG
Schalk.Gr99	a	*4	96.40b
SchlKleinb 3	v	*4½	102.25B
Schuck.&C 2	a	4	99.50bB
do. 2	d	4½	102.50G
Schulth.Br.5	a	*4	102.30B
Seebeck S.2	a	*5	101.75G
Fr.Seiff.&C3	a	*4½	101.50B
Siem.El.13 3	d	4½	—.—
Siem. Glas 3	a	4½	—.—
Siem.Halsk3	d	4	99.80b
SiemSchck 3	a	4½	—.—
Simon Cell.5	a	4	94.80G
StettBredC 5	a	*4½	100.20G
Stett.Odrw.5	a	*4½	—.—
do.Strassb 3	a	4	—.—
Stoew.Nhm 2	a	*4½	—.—
Tangermo. 3	d	*4½	—.—
TelephBerl 2	a	4½	100.90b
ThaleEisnh2	a	*4½	100.80G
Thiederh.Gw	a	*4½	—.—
ThielWnckl2	a	*4½	
Unt.d.Linden	a	*4	94.75G
Ver.Dmptz.5	d	*5	100.25G
VEisb.uBG. 2	a	*4	94.00G
Westd.Eisb2	a	4	90.25bG
do.Eisenw.2	a	*4½	99.80G
WestfDraht3	a	*4	—.—
WstfVrortb 3	d	4	99.60B
Wilhelmsh.3	a	*4½	—.—
Zech.Krieb 3	a	*4½	—.—
Zeitz.Msch 3	d	*4½	—.—
ZellstWldh.2	a	*4½	—.—
Zoolog.Gart.	a	4	102.00G
Grangesorg.	e	*4½	105.50bG
Heid.Psch Hf	d	5	—.—
Napht GoldA.	d	*4½	100.30G
do.	a	*5	101.70bG
SteauaRm. 5	e	5	105.40bG
Victor. Falls	a	5	103.60bG

Bank-Aktien

Bk.f.Brauer I	4	0	83.00bG
Bk.f.Thüring.	7	7½	137.60G
Barm. Bankv.	1	7½	126.50bG
do. Kreditbk.	1	6	106.00b
Berg.Mark.B	1	8½	162.70b
Brl.Hand.Gs.	1	9	172.30b
do.Hypoth.B.	1	6½	127.25bG
do. Kassenv.	1	4½	117.25G
do. Maklerv.	1	6	115.50B
▲Bras.Bk.f.D	7	10	173.00bG
Braunschw B	1	5½	115.00G
do.Hann.Hyp	1	8	—.—
BrslDisk abg	1	6	139.75G
Chemn.Bnkv.	1	7	118.75b
CrdVNeviges	1	6½	115.25G
Ctrlb.f Eisbw	7	7	133.00G
Coburg.Kred	1	5	94.00G
Com.u.DiskB	1	6	117.00bG
Dan.Lndm.B.	1	8	139.00B
Danzig Prvtb	1	7½	133.00G
Darmst. Mk.	1	6½	131.70b
Dessau.Ldb.	1	6½	116.00bB
Dt.-Asiat.Bk.	1	8	147.00G
Dt. Ansiedlb.	1	9	152.90G
Deutsche Bk.	1	12½	265.50b
do.Effekt.-B.	1	5	112.25G
do.Hypoth.B.	1	8	155.80bG
do. Nation.B.	1	7½	114.75bG
do. Palast.B.	1	6	123.30G
do. Uebers.B	1	9	176.00b
Disk.-Komm.	1	9½	194.60b
Dresdner Bk.	1	8½	164.50bG
Elberf. Bnkv.	1	6½	107.90B
Essen Bankv	1	7	138.00B
do. Kredit	1	8½	163.60bG
Gotha Grdkr.	1	8	172.90b
do. Privatbk.	1	7	132.50G
Hamb.Hyp.B.	1	9	187.50bG
Hannov Bank	1	7½	147.50bG
Hildesh. Bk.	1	8	166.75G
▲imm. uVrkB	—	frc.	114.0G
Kieler Bank	1	7½	127.00B
Königsb.V.B.	1	7	130.75G
Landbank	1	6	109.25b
Leipz.Crd.A.	1	9	172.60G
Lüb.Comm.B	1	8	133.25bG
Luxemb. IntB	1	9	172.30G
Magdeb.B.V.	1	4½	114.50G
MärkischeB.	1	6	109.00G
Mecklb.B.40	1	8	124.25G
do.HypothBk	1	14	286.25G
Meining. do.	1	7	146.00bB
Mitteld.Bodk	1	5½	101.30G
do. Kreditb.	1	6	124.00bG
do. Privatb.	1	7	126.25G
Mittelrh. Bk.	1	7½	120.60G
Mülh.a.R.Bk.	1	5	99.75bG
Nat.-Bnk.f.D.	1	6½	133.40b
Nordd.KredA	1	7	123.50bG
do.GrundkrB	1	6	121.00b
Oest.Kred.A.	1	10	213.50b
OldbSp.uLhb	1	9	182.65G
Osnabr Bank	1	7½	141.00G
Ostb.f.H.u.G.	1	7	128.00G
Petersb Disk	1	11×	213.30bG
do. Int.H.-B.	1	10	211.20G
PfälzischeB.	1	5	104.10bG
Potsd.Kr.-B.	1	7½	120.00B
Preuss.BdKr	1	8	163.00B
do.Ctr.Bd.Kr	1	9	192.00bB
do.Hyp.A.-B.	1	5½	126.00bG
do. Leihhaus	1	7	80.25b
do. Pfdbr.-B.	1	8	158.50G
Reichsb.Anl.	1	5.×	142.50G
RheinBk.abg	1	6½	114.75bG
do. Krd.Bk.	1	7	137.25bG
Rh.WstfBdkr	1	8½	167.50bG
do. Disk.	1	7	127.50 •
Rostock.Bk.	1	7	122.00bG
Russ.B.f.a.H	1	10	169.10bG
Sachs. Bank	1	8	156.05bG
do.Bd.Kr.-A.	1	7	144.80G
SchaaffhBkv	1	7½	144.20bG
Schles. Bkv.	1	7½	152.75G
do.Bd.Kr.-A.	1	8	163.60G
SchwrzbHpB	1	5½	115.25G
do.Landb.40	1	8	122.50G
Sibir.Hdlsb.	1	16	240.25b
Siegener Bk.	1	7	123.50G
Südd.Bodkr.	1	8	170.75G
do.Disc.Ges.	1	6	117.00bG
Ver.Blibg.80	1	9	—.—
Wstd.Bdkr.A	1	7½	155.50G
WstfLippVrb	1	6	104.50G
Wien.Bankv.	1	7½	142.25bG
Ctd.fEbwOb3	a	4	96.40G
Dtsch.Ans.B.	a	4	95.00G
Landb Obl 3	a	4½	101.00bG

Industrie-Aktien

Berliner Brauereien

Brl.Unionsbr	O	2	87.50bB
Bock.kv.u.n.	O	5	117.60bG
Böhm.Brauh.	O	0	132.90b
BolleWb.abg	O	2	155.50G
Dtsch.Bierb.	O	5	122.50G
Friedrichsh.	O	3	93.75G
Gebhardt. .	O	0	57.00bG
Germania .	O	0	68.25bG
Hilsebein. .	O	0	44.30bG
Kaiserbr. .	—	2	95.00bG
Königstadt .	O	4	97.50bG
Landre Wasb	O	3	119.00G
Löwnb.H Schl	O	10	237.75bG
MünchBrauh	O	5	117.25b
Patzenhofer	O	12	248.25bG
Pfefferberg	O	8½	184.80b
Schönbg Sch	O	9	232.50bG
Schultheiss	9	14	260.90bG
Spandauer B	O	5	135.00b
Vereinsb.kv.	O	12	236.00G
do. St.-P.	O	14	254.75bG
Victoria . .	O	4	98.10G

Auswärtige

Boch.Victor.	8	7	118.60G
Brauh.Nürnb	O	9	179.50G
BriegerSt.Br	9	5½	105.60G
Danziger . .	O	12	192.75B
Dortmunder	O	20	340.00G
do.Unionsbr	O	20	343.00B
do.Victoriab	O	5	112.75B
Düssld Adler	O	5	84.90B
do. Höfelbr.	O	8½	153.25G
Frankf.Henn	O	7	130.00G
Germn.Drtm	O	8	144.80b
Gevelsberg.	O	5	86.00B
Glückauf . .	O	8	134.75B
Henning.Rfb	O	3	66.00b
Herkul.Cass	O	9	173.00B
Höcherlbräu	O	0	61.00bG
Holsten. . .	O	12	186.25G
Hugger Pos.	O	8½	147.75G
Isenbeck&C.	O	4	92.00bG
Kiel.Schloss	O	8	140.10G
Klstrbr.Röd.	O	5	108.25G
KönigB.Beck	O	8	151.00G
Kunterstein	O	4	80.00G
Leipz Riebek	O	9½	186.00G
Lindbr.Unna	O	4	72.50bG
Lindener . .	O	12	232.00bG
Löwenbr Dtm	O	10	181.30G
Merzig.Br. .	O	9	169.00B
Müs.Lngndr.	7	6	127.50G
Oberschles.	1	4	100.00G
Oppelner . .	O	3	78.50B
Paulshöhe .	O	5	107.50G
Reichelbräu	7	10	199.00bG
Rostocker .	O	10	186.50G
Schlegel . .	O	9	154.00bG
Schöfferhof	O	0	88.25b
Schwaben Br	O	8½	146.75B
Sinner . . .	1	12	232.50G
vTuchersche	7	14	252.00b
Ver.Werd.Br	O	0	8.00G
Vrnsb Artern	O	6	103.25G
Wickül.Küpp	N	7	151.50B
Wiesb.Kron.	O	0	43.25bG

Aach.Spinn	1	6	116.50G
Accum.-Fab.	1	12½	213.00bB
do.BoeseVA	1	0	9.50bG
A.-Gf.Anilinf	1	18	378.00b
do.f.Bauausf	1	5	115.50G
do.fBürstind	7	9	152.40b
do.f.Mnt.Ind	4	0	65.00b
do.fPappenf	4	4½	80.50G
do.fVerkrsw	1	12	220.00bG
AdlerCem.kv	1	3	127.00bG
Adler Fahrr.	N	25	447.00bG
Adlerhütte	1	10	175.50G
Admiralsg.B	1	0	59.00G
do. V.-A.	1	0	76.50G
Alexanderwk	7	0	109.50bG
AlfldGron Pp	1	0	107.00bG
AllgBerlOmn	1	0	158.60G
▲do. Elekt.-G	7	14	266.00bB
do. Häuserb.	1	5	80.90b
Alsen.Prtl.Z.	1	10	216.80b
Alumin.-Ind.	1	12	266.50bG
AmmendorfP	7	22	369.00bG
AmtsgPankB	—	frc.	94.25G
Anglo Contin	1	6½	110.00bB
Anhalt. Kohl.	1	5	133.75G
do A.	1	6	114.75G
Ankrw.dgstb	9	5	121.50G
Annab. Stng	7	8	157.90b
Annen. Gusst	7	0	94.75bG
AplerbBergb	1	10	141.90b
Archimedes	7	3	131.50bG
ArenbrgBgb.	1	13½	386.00bG
ArnsdorfPap	O	9	159.00b
AschaffnbPp	1	8	134.25bG
▲AumetzFrd.	7	10	175.50bG
Bad.Anilinf	1	24	495.00bG
Baer&St.Met	1	25	390.25bG
BäckeMsch.	1	16	230.60bG
Balcke, Tell.	7	5	115.50bG
Bamb. Mälz.	8	6	91.75G
Bk.f.Spr.uPr	O	21	345.25bG
Barcelona El	1	7½	137.50G
Bartz&Co Sp	1	8	140.00bG
Basalt Akt.G.	1	5	102.50bG
Bau.KaisWSt	O	2	65.25bG
Baul.Seestr.	—	frc.	113.00G
Bv.Weissens	—	frc.	945.00B
Bayr. Celful.	1	5	172.50bB
do.Hartstein	1	11	158.50G
BazarGenss.	—	frc.	1035G
Bedbrg.Wllw	1	0	64.50bG
J.F.Bemberg	O	3	79.30bG
Bendix Holzb	5	3	93.25G
BergEveking	7	5½	117.00bG
Jul.BergerTf	1	20	279.00bG
Bergm.Elekt	1	18	244.50bG
Berg.Mk.Ind	1	4	94.30bG
Brl.AnhMsch	1	12	200.10b
do.Camentb.	—	frc.	960.00G
▲do.Cichr.F.	1	frc.	308.00bG
do.Eispalast	1	10	95.50bG
do.Elekt.-W.	7	11	185.90b
do. do.	7	4½	103.75bG
do.Gub.Hutf.	1	13	224.90b
do.Hlz-Cmpt	1	3	82.25bG
do.Ht.Kaisrh	1	0	81.00bG
do.JuteSpVA	7	5	139.50bG
do.LuckwWll	1	0	69.50G
do. Maschin.	7	14	245.00b
do. Mühlen	1	7	115.00G
do.NeurKVA.	7	4	81.00bG
do.SpedV.kv	1	30	169.25G
do. do. V.A.	1	31	152.00bG
do.Terr.u.B.	1	10	108.25bG
BernbMasch	1	0	85.00bG
Berth.Schrft	1	12	234.80G
Berzelius Bw	1	0	96.30b
Betonu.Mon.	2	10	174.25bG
Bielef.Msch.	O	28	427.00bG
Bing. Metall	1	10	197.25G
▲BirkenwrdV	—	frc	38.75bG
Bismarckhtt	7	7	189.50bG
C.Blumwe&S	1	6	115.75G
Bochum.Bgw	1	0	81.00bG
▲do.Gussstl.	7	12	227.00B
Bod.Berl.NG	1	6	116.50bG
do Kurfürstd	—	frc.	1330G
do HchbSchA	—	frc.	58.00G
Böhler & Co.	1	12	216.00bG
Borsigwalde	—	frc.	102.00G
Bösperd.Ww	7	2	107.25bG
Braunk.u.Br.	7	12	188.00b
Brnschw.Khl	1	13	217.50G
do. Pr.-A	1	14	220.00bG
do. Jute	7	12	210.80G
Bredow Zckf.	1	0	80.00bG
Breitenb.Zm	1	4	115.00bG
Bremer Gas	1	5½	93.25G
do. Linoleum	1	0	166.60bG
do. Wollkam.	1	16	258.00B
Bresl.Spritf.	O	20	324.00bG
do.WgfLinke	1	25	582.00bG
do. do V.-A.	1	4½	106.50bG
Brown Boveri	4	8	164.00b
Bruchsal M.	1	25	353.50bG
Buderus Eis.	1	5	111.60bG
Busch Opt. I.	4	13½	252.00bG
Busch Wg.VA	O	12	218.50b
Butzke Met.	1	6½	108.50bG
Calmon Asb	1	6	98.50G
Carol.b.Offl.	1	30	424.00bG
Carlshütte .	7	7	122.00B
Cart.Loschw	7	22	397.00bG
do. do.	7	12	227.50G
CasselFedct	1	12	232.50bG
Charlottenh.	7	8½	184.00bG
Charl.Wass.	O	12	254.50b
Chemische Fabrik Buckau	1	12	202.75bG
do. St.P.	1	12	203.75G
Gelsenk.	1	9	161.60bG
Griesh.El.	1	14	271.70b
Grünau	1	10	187.00bG
v.Heyden	1	10	193.00bG
Hönning	7	9	166.25bG
Milch	N	12	238.00bB
Oranienb.	1	8	144.50G
Weiler	1	12	219.10b
Albert	1	32	485.00G
Chemn.Wrkz	7	0	89.00B
CölnerBgw.V	1	27½	452.00G
do. Gas u.El.	1	4½	91.00bG
Cöln-Müsen	7	0	89.00bB
Concordia B.	1	6	319.25b
Concord.ch.	7	13	216.75b
do. Sp.	1	7½	154.50b
Consolidat.	1	20	361.50G
ContElNrbVA	4	4½	108.00bG
CntElNrb StA	4	0	82.00G
Cont.Wassw.	1	8	154.25G
Cottb.Masch	O	3	87.75G
Cröllw. Pap.	7	12	221.50bB
Delmnh.Lin	1	13	251.00bG
Dessau. Gas	1	9	173.00bB
Dt.Atl.Teleg.	1	7	125.50bG
Dt. Babcock	O	9½	174.25G
▲do.Lx.Bw.V.	7	11	195.50bG
do. Nied.Tel.	1	6½	117.00B
do. Oest.Bw.	1	11	223.50bG
do.Ostaf.Gs.	1	6	151.25bG
do.Ueb.El.G.	1	10	187.00 •
do.Asph.Ges	1	4½	126.75bG
do.Gasglühl.	7	50	664.75bG
do.Jutei.Ms.	1	20	283.00bG
do.Kabelwk.	1	7	144.75bG
do.Lin.Rixd.	1	5	145.75b
do. Speisew.	O	10	189.25b
doSpiegelgl	1	24	362.00B
do. Steinzg.	1	15	237.80B
do. Tiefb.-G.	1	23	309.90bG
do. Tonröhr.	1	9	162.60bG
do. Waffenf.	1	22	371.50bG
do.Wag.L.A.	1	12	191.40b
do. Wasswk.	1	3	99.00G
Dt.Eisenhnd.	1	4	129.00bG
Dinnendahl .	7	0	46.75bG
Dommitsch .	4	8	135.00bG
Dornersm. .	1	14	300.50bG
Dör.&Lehrm.	1	9	169.00bG
do. Vz.-A.	1	6	112.00G
Dresd.Baug.	1	5	144.25B
do. Gardinen	6	12½	210.50 •
do. Gasmot.	1	11	172.50bG
Düren Metall	1	12	205.60bG
Düssd. Eish.	O	8	172.25G
do. Kammg.	1	8	135.00bG
do. Maschin.	1	6	132.60bG
do.Röhr.Ind.	7	6	131.90G
do. Waggon	7	16	272.80G
DuxerKohl.V.	1	12	232.50bG
do. Porzell.	1	6	118.00bB
Dynam Trust	5	10	187.0 bB
Eckert M.-F	O	10	165.75bG
Egest. Salin.	1	10	173.50G
EintrachtBrk	1	27	414.25bG
Eisg. Velbert	7	4	97.80b
Eisenw.Kraft	1	11	191.00bG
L Meyerjr&C	1	4	123.50G
Eisnw. Siles.	1	4	162.50bG
Elberf. Farb.	1	45×	498.00bB
do.Papierfb.	7	0	60.00bG
Elekt.Dresd.	4	4½	114.50bG
El.Licht u.K.	O	7	136.00bG
do Lief.-Ges	1	10	192.50bG
do Liegnitz	1	6	120.00b
do. Intn.Zür.	7	10	202.20G
EmailUllrich	7	6	106.90b
Engl. Wollw.	1	3½	92.25G
Erdmsd. Sp.	1	3	71.00bG
C.Ernst &Co.	1	0	46.00bG
▲Eschw.Bgw.	7	8	189.00b
Essen.StnkB	1	10	172.90B
Faber Blst.	7	15	291.00G
Fag.Eis.Mst.	7	12	193.50bG
do. V.-A.	7	12	195.25G
FalkenstGrd	7	8	138.00G
Fein Jute-Sp	1	6	151.00G
Felom. Cell.	1	10	178.60bG
Felt. & Guill.	1	6	163.00bG
Finkenb Cem	1	7	115.00bG
Flensb.Schff	7	0	140.50G
Floether M.	1	12	265.00bG
Fraust.Zuck.	9	18	211.60bG
Freund M.kv.	7	4	315.00G
Friedrichsh.	7	3	136.50bG
Frist.&Rssm	1	7	123.00bG
FroebelnZck	5	16	179.60b
Gaggenau .	7	3	95.00bG
Gasm. Deutz	7	7½	133.30B
Gebh.&C.Sp.	1	18	272.00bG
Gebh&König	2	18	343.00bG
Gelsw. Eisen	7	6	175.50G
Gelsenk. Bw.	1	9	208.50bG
do.Gussstahl.	8	0	78.25G
Gehsch&Co.	1	10	175.25b
Georgs-Mar.	7	2	91.40b
do. Vorr.A.	7	6	114.60G
G.uF.Renner	1	15	282.50bG
GermaniaPC	7	0	92.75G
Gerresh.Gls.	1	14	227.00bG
Ges.f.el.Unt.	1	8	171.30b
Giesel Prtl.C	1	4	137.00bG
Gildemst.Wz	7	7	121.25G
Girmes &Co.	1	16	232.25bG
Gladb.Spinn	1	0	131.00G
do. Wollw.	7	12	169.80b
GlasSchalke	1	8	227.50bG
Glauzig.Zck.	6	14	186.50bG
Glückauf Bw.	1	0	58.00B
Görl.Eisenb.	7	16	316.25G
do. Maschin.	7	4	126.00G
Gothaer Wgg	7	10	139.50G
Greppin.Wk.	1	10	187.50G
Grevenbr. M.	1	0	103.50G
Gritzner M	1	14	256.10G
Gr Lichterf.B	1	0	111.90B
Gr Strel.Zem	1	5	131.25G
Gundl.Bielef	1	8	119.00bG
Gutmann M.	1	7	118.75B
Guttsmann M	1	5	99.10bG
Hagelb.Pap	4	0	96.00bG
Hagen.Gusst	7	0	65.60B
Hallesche M.	1	30	414.75bG
Hamb.El.-W.	7	8	156.50B
Hammersen	1	10	143.00bG
Handlg.f.Gr.	1	5½	184.75G
Hst.Belleall.	1	5	109.50bG
Hannov. Bau	1	0	67.90b
do. Immobil.	1	5	124.00bG
do. Maschin.	7	20	326.00bG
Harb.WienG.	7	7	186.00bB
Harkort Brck	1	9	135.75B
do. St.-Pr.	1	10	157.00b
do.Bw.St.-P.	7	7½	139.00bG
▲Harpen.Bb.	7	7	183.90b
▲ do.	7	7	185.00b
Hartmann M.	7	10	177.00bG
Hartung Gus.	4	0	73.00b
HarzerWk AB	1	0	52.75b
HasperEisen	7	8	166.00b
Hedwigshütt	4	14	185.00b
Hein Lehma.	1	10	142.00B
Heinrichsh C	1	5	126.80G
Heldt&Frkcn	O	18	248.00b
Hemmor Cm.	1	4	120.75bG
Hermannm.	1	12	192.25bG
Herbrand W.	O	8	176.00G
Hildebrnd M.	7	4	153.50bG
HilgersVerz.	1	12	204.50G
Hilpert Arm.	1	4	85.50G
Hirsch Kupf.	1	8	144.00bG
Hirschbg Ld.	1	10	166.90bG
HocnoahlV.k	7	0	82.00bG
Höchst. Fbw.	1	27	529.90bB
Hoffmann St.	1	10	191.00bG
Hofmann Wg.	1	40	589.00bG
Hohenlohe W	4	9	215.00bB
HöschE.u.St.	7	18	299.00bG
Hotelbetr.Gs	4	9	200.50bG
do. V.-A.	4	5	104.00G
Hotel Disch.	1	6	101.50bG
HubertusBrk	1	9	153.80G
Hüttenh. Sp.	1	0	62.0b
HumboldtMa	7	8	140.70b
HumboldtMü	7	10	160.25bG
Ilse Bergb.	1	24	420.00bG
Int.Bebg.StP	1	12	216.00G
JeserichV.A	1	5	100.25G
do. abg.	1	8½	135.50G
Jessenitz K.	1	5	103.40b
JohnSchrnst	1	10	150.75bG
Kahla Porz.	1	12	329.75bG
Kaiser-Kell.	1	8	131.90b
Kali Aschrsl.	1	9	161.25bG
Kalker Wrkz.	7	8	129.75bB
KaplerMsch.	1	0	96.50bG
Kattowitz.Bg	4	12	245.00bG
Keula Eisen	7	0	70.10bG
Kevling&Th.	1	4	130.75G
Kirchner&C.	7	30	410.75b
Klaus.Sp.ab	1	0	56.75G
Kleinb. Terr.	1	10	150.00bG
KöhlmannSt.	O	20	342.50bG
Koll.&Jourd.	5	15	328.50bG
Kölsch Walz.	7	3	135.25bG
Kg. Wilh. kv	1	10	249.00b
do. Pr.-A.	1	15	333.00bG
Kön.Marienh	1	6	100.25G
Kön.Mar.VA.	1	6	100.25bG
Kgsb.Lagerh	8	7	111.50bB
do. Walzm.	1	8	132.60b
do. Zellst.	4	20	325.00bG
Königsborn.	1	10	202.50bB
KönigszeltP.	7	6	171.60bG
Körbisd.Zck.	4	12	175.50G
Gbr. Körting	1	7	134.80bG
Körting's El.	4	7	133.30bB
Kosth. Cell.	1	12	224.00bG
Kronpr. Met.	1	23	397.25bG
Gb.Krüg.&C.	1	10	173.25bG
Kruschwitz Z	7	26	294.50bB
Kunz Treibr.	1	8	126.50b
Küpperb.&S	1	12	210.00G
KupfwDtschl	1	6	132.10G
Kyffhäuserh	1	8	192.00b
Lahmeyer E	4	5	118.50G
Lapp. Tiefb.	1	0	101.50B
Lauchhamm.	7	10	208.50bB
▲Laurahütte	7	4	168.25bG
Leipz Gummi	1	9	143.00bG
do. Pian.Zim	7	15	280.00bG
do. Wrkzgm.	1	20	346.00b
Leonh. Brnk.	7	7	145.75G
Leop.-Grube	1	6	121.00bB
Leopoldsh. .	7	2	99.00bG
do.5Pr.-Akt.	7	5	121.50G
C.Lindström	1	15	317.50bG
Lingel Schuh	7	19	272.25bG
Löhnert M. .	1	7	120.50b
L.Löwe&Co.	1	16	273.00bG
Lothrng Cem	1	0	123.80G
do.Eis.d.abg	7	0	28.40b
do. do. St.P.	7	0	58.00b
LübeckMsch	1	12	162.00bG
Lüdensch.M.	5	8	142.25G
Lüneb. Wchs	7	8	127.75b
Luth. Bschw.	7	6	111.50bG
Malmedie .	O	8	146.00bG
Mark Prtl. C.	1	10	125.00G
MrkWestfBw	7	0	121.00b
Magdeb.Gas	1	5½	107.75G
do. Baubk.	1	5	82.50G
do. Bergw.	1	33⅓	517.00G
do. Mühlen	O	11	150.25b
Mannesmrhr	7	12½	217.00bG
Marieks.Bg.	7	4	87.25G
MarienhKotz	4	6	125.00G
M.-Fb. Baum	8	8	141.00b
do. Breuer	1	0	61.90G
do. Buckau	1	7½	162.75bG
do. Kappel	7	30	400.00b
do.ArmStrub	1	0	60.00bB
Massen.Bgw	1	5½	114.90b
MchWbLind.	1	8	176.90b
do. Sorau	O	7	199.40b
do. Zittau	5	14	216.50G
Meggen.Ww	7	5	141.50G
MerkurWllw.	D	16	280.00bG
Dr. P. Meyer	1	7	129.25G
Milow. Eisnw	1	0	108.75bG
Mix&Genest	1	3	107.75B
Mhle.Rüning	7	18	275.00B
Mühlh.Brgw.	1	11	179.50bG
MüllerGumm	1	9	146.25G
Müller Speis	1	15	249.90bB
Nähm. Koch	1	10	194.50bG
Neptun Schff	1	4	81.25bG
NeueBod.AG.	1	10	143.75bG
do.Grunewld	—	frc.	114.50G
do.Phot.Ges.	1	0	51.50G
do. Westend	—	frc.	188.50bG
Niederl.Kohl	4	11	201.50G
Ndschl.El.W.	7	7	158.60bG
Nienb.Eis.ab	7	0	62.50G
Nitritfabrik	4	16	25[illegible].25bG
Nordd. Eisw.	1	0	63.75bG
do. do. V.-A.	1	3	87.00G
do. Gummi	1	10	141.30bG
do.JuteSpl.A	1	8	135.25G
do. do. L.B.	1	5	94.60G
do. Lederp.	O	5	99.00b
do. Spritwk.	O	14	219.25bG
do. Steingut	4	16	353.00bG
do. Trik.Wb.	5	9	146.00bG
do.Wollkäm.	1	12	149.75bG
Nordpark T.	—	frc.	2310G
Nords.Fisch.	7	0	—.—
Nrnb.Herk.W	O	8	159.50G
Obschl.E.B.	1	1½	105.00bG
do Eisenind.	1	0	93.60bG
do. Kokswrk.	1	8	171.25b
do.Prtl.Cem.	1	8	181.90bB
Odnw.Hartst	1	7	109.75G
OelfGrGerau	4	11	193.10bG
Ohles Zinkw.	7	9	148.75G
Oldb.Eish.kv	7	0	68.50bG
Oppeln. Cem	1	5	148.60bB
Orenst.&Kp.	1	13	213.00bG
Osnab. Kupf.	7	6	108.00G
Ostelb Sprtw	O	12	195.50bG
▲OtaviMinen	4	frc.	143.25b
Ottens.Eisen	1	5	97.50bG
Panz.Gdsch	7	9	165.00bB
Passage ABV	1	6	126.25bG
Pauksch M.	N	0	52.25b
do. Vz.-A.	N	4½	—.—
Peipers&Co.	7	7	157.50G
Penig. Msch.	7	0	58.50G
Petersb.El.B	1	7	133.00bG
do. V.-A.	1	10	170.80b
Petrolw. V.A.	1	0	21.25G
Pfersee Spin	1	12	160.50bG
▲PhönixLit.A	7	15	238.50bG
Jul. Pintsch	1	14	235.80b
Planiawerke	1	15	252.50bG
PlauenSpitz.	7	2	119.50B
do. Tüll	7	10	145.00bG
PongsSp.uW	1	4	74.80b
Porta CBrem	1	5	94.00bB
PressspUntr	8	6	131.00bG
Rchw.Waltr	1	7	215.75bG
Ravensb.Sp.	1	9	127.50bG
ReicheltMet.	1	12	214.25bG
Reisholz Pp.	7	15	276.00bG
Reiss&Mart.	1	3	99.50b
Rhein. Brnk.	4	9	174.00bG
do.Chamotte	1	4	94.30B
do.Gerbstoff	1	15	279.00bG
do. Metallw.	O	0	96.75G
do. do. V.A.	O	0	93.60G
do Möblst.W	1	6	161.60bG
do.Nass.Bgw	1	15	311.75bB
do.Spiegelg	1	14	279.90bG
▲do. Stahlwk	7	7	165.60b
do.Wstf.Cem	1	8	149.00bG
do. do. Ind.	1	6	149.00G
do. do.Kalkw	7	10	173.00B
do.do.Spgst.	1	13	228.75bG
Rheyut el.F.	1	7	141.00B
Dav. Richter	4	15	217.25bG
Riebeck MtW	4	12	205.25bG
J. D. Riedel	1	12	218.00b
do. V.-A.	1	4½	102.10G
S.RiehmShn.	O	3	115.00bG
Geor. Ritter	1	12	154.50G
Roddergrub.	1	9	195.50bB
Rolandshütt.	7	2	84.00bG
▲Rombch.Htt	7	8	178.50bG
Rosenth.Prz.	1	18	307.25bG
Rositz. Brnk.	7	10	166.00bG
do. Zucker	1	6	152.50bG
Rothe Erde .	7	5	119.00G
Rütgers Wk.	1	11	190.00B
SachsBöhC	1	8	160.00b
do. Gussst.	7	12	250.00bG
do. Kartonn.	1	11	224.00bG
do. Kammg.	1	9	126.10bG
do.Thür.Brk.	1	7	143.00bG
do.Cem.Fab.	1	10	143.80bG
do. Webst.F.	7	15	268.75bB
Sal.Salzung.	1	7	118.90B
Sangern. M.	O	6	189.25bG
Sarotti . . .	7	12	197.60bG
Sauerbrey M	7	5	131.75bG
Saxonia Cem	1	7	131.50b
Schering . .	1	10	227.50bG
do. V.-A.	1	4½	104.75G
Schimisch.C	1	6	154.50bG
Schimmel M.	5	9	158.90b
Schles. Zink	1	16	401.00G
do.Cellulose	7	7½	127.40b
do.Elkt.uGas	1	9½	193.50G
do. do. B	1	9½	193.10G
do. Kohlen	7	0	27.10bG
do. Lo.Krmst	9	7	136.50G
Schl.Prtl.Cm	1	5	148.00bB
SchlfSchulte	7	6	138.00b
H. Schneider	1	9	179.10bG
Schöll.EltKg	1	5	111.00bB
Scholten St.	9	12	199.25b
Schomburg.	O	7	130.00bG
Schönebeck	7	0	73.90b
Schönebg-F	4	8	134.75b
Schoening .	5	7	128.00bG
Schönw.Prz.	1	0	96.50bG
Schott Rhdt.	1	5	116.00bG
Schftg. Huck	1	5½	118.00G
Schub.&Slz.	4	20	338.50bG
▲SchuckertE	8	7	160.50B
Fr.Schulz jr.	1	23	315.50b
Schulz-Kndt	1	0	120.00bG
Schwanebck	1	7	117.50bG
SchwalmEis.	7	5	126.50G
SeckMhlDr.	7	12	197.75bG
Seebeck Sch	7	0	83.00bG
Segall A. G.	1	0	65.00b
Fr.Seiff.&Co	1	8	121.50bG
SentkerV.-A.	4	—	79.00G
SiegenSol.G	7	0	93.10bG
SiemensEl.B	O	6½	127.90b
SiemensGl.I.	1	15	254.25b
▲Siem.&Hlsk	8	12	240.60b
SimoniusCel	1	6	124.25G
SouthWstAfr	1	7½	159.50b
Spinn&S.ab	4	0	51.75G
Spinn. Renn.	1	9	118.75bG
Stadtberg.H.	7	1	79.75B
Stahl &Nölke	7	7	147.75bB
Stahnsdf.Tr.	—	frc.	57.60bG
Stark&Hffm.	7	3	73.00G
Stassf.Ch.F.	7	7	143.75bG
Steaua Rom.	5	8	135.60b
Stett.Bred.C	1	5	111.00bG
do.Cham.Did	1	17	260.50b
do.Elekt.Wk.	7	7	134.00bG
do. Vulkan	1	12	217.75bG
Stodiek&Co.	N	12	211.50bG
Stöhr Kmmg.	1	16	187.75bG
Stoewer Nhm	1	10	210.00bG
Stolb.Zink-A	1	5	142.25bG
Stollwrck.VA	1	6	119.50bG
StralsSpStP	7	7½	138.10G
Sturm Falzz.	1	0	63.00bG
Südd.Immob	1	5	88.50G
Tafelglas .	5	8	143.75b
Tecklenborg	1	0	111.25bG
Tel. Berliner	7	12	217.50bG
Teltow-Kan.	—	frc.	60.00b
TerraAkt.-G.	6	10	141.60bG
Tr. Grossch.	7	0	130.00bG
do.Müllerstr	7	0	101.00G
do.N.BotGrt.	—	frc.	127.50G
do.N.Schönh	1	3	100.00bG
do BrlNrdost	1	0	252.50bG
do.do.Südw.	—	frc.	140.50bG
do.Rud.-Joh.	1	0	102.50B
do. Witzleb.	—	frc.	1550G
Teuton.Misb	1	10	189.00bG
ThaleEis.SP.	1	7	217.00bG
do. do. V.A.	1	7	218.00bG
Thiederhall	1	4	105.50G
Fr. Thomée	7	5	111.00bG
Thörl V.Oelf.	7	22	339.00bB
Thür. Saline	1	4½	79.90bG
do.Nad.u.St.	7	12	189.75B
Leonh. Tietz	1	8	132.50bG
Titels Kunstt	—	frc.	188.00G
Trachenb. Z.	7	10	136.50bG
Triptis Porz.	1	12	188.10bG
Tuchf. Aach.	O	9	132.25bG
Tüllfb. Flöha	4	25	319.00bG
UnionBaug.	1	8	127.50bG
do.chem.Fb.	O	25	305.50bG
U.d.Lind.Bv.	1	8	168.50bG
Unterhaus.S	1	9	147.60bG
Varzin. Pap	1	8	205.90bG
Ventzki M.Fb	1	7	180.00G
V.Brl Frkf.G.	1	9	146.75bG
do.ch F.Zeitz	N	8	160.25b
do.ChWChbg	7	20	351.00b
do.CölnRw.P	1	16	302.00bG
do.Dmpfzieg	4	0	56.10G
do.FränkSch	1	10	168.00bG
do.Glanzst.F.	1	36	500.90B
do.Hanfschl.	1	14	226.50bG
do.Harz.Klk.	O	4	104.75G
do. Kammer	1	0	92.10b
do.Troitzsch	1	15	238.00bG
do.Mörtel-W	1	6	147.50G
do.Metw.Hll.	O	11	176.00G
do. Nickelw.	4	16	289.00bG
do. Oberl.Gl.	1	20	370.25bG
do. Pinselfb.	7	15	279.00bG
do. Schmirg.	4	7½	145.00G
do.Zypen&W	7	10	173.25G
do.Thür.Met	7	14	229.50bG
VictoriaFahr	O	5	97.00G
VogelTel.Dr.	O	6	160.00bG
Vogtl.Masch	7	20	379.00b
do. V.-A.	7	20	380.00b
Vogtlnd.Tüll	1	15	215.00bG
Voigt &Wolff	9	15	229.00G
Voigt&Wind.	—	0	68.00bG
Vorwarts BS.	1	2	63.25B
Vorwohl.P.C.	1	18	227.75b
WandererF	O	25	363.50bG
Warstein.Gr.	7	9	152.00bG
WwkGelsenk	1	10	204.60G
Wegel.&Hbn	1	12	229.00bG
Wenderoth .	7	6	106.75G
Wrnsh. Kmg.	1	10	155.75bB
do. V.-A.	1	12	172.00bG
L.WesselPrz	1	2½	95.75G
Westd. Jute	1	8	130.00bG
Westeregln.	1	10	223.25b
do. Pr.-Akt.	1	4½	104.50G
Westfal.Cem	1	10	173.00B
Westf.Dr.Ind	7	6	185.00bB
do. Drahtwk.	7	10	231.50b
do. Kupfer	7	0	109.70G
do. Stahlw.	7	0	50.00G
do.Bod.A.-G.	—	frc.	804.00bG
Wicking Cem	1	7	114.00bB
WickrathLed	1	12	213.00G
Wiel.&Hrdtm	8	4	112.60G
WieslochTw.	1	5½	114.00G
Wilmersd Rh	—	frc.	109.75G
H. Wissner .	7	20	294.10bG
Wilhelmshtt.	7	4	193.00G
Wilke Gasom	4	6	100.25G
Witten. Glas	1	3	104.00bG
do.Gussstl.	7	9	207.25G
do. Stahlrhr.	7	16	285.25bG
Wrede Mälz.	9	2	78.50G
Wunderlich.	N	12	193.00bG
ZechauKrb.	1	7½	111.60bG
Zeitzer Msch	7	11	267.50bG
Zellstoff Ver	7	6	123.10b
do. Waldhof	1	15	252.00bG

Wechselkurse

Amst.-Rtt.	8 T.	3½	—.—
Brüss.u.A.	8 T.	4½	—.—
Kopenhg.	8 T.	5	—.—
London	vista	4½	20.47bB
do.	8 T.	4½	—.—
do.	3 M.	4½	—.—
Madr.u.B.	14 T.	4½	—.—
Neuyork	vista	—	—.—
Paris	vista	—	80.90bB
do.	8 T.	3	—.—
do.	2 M.	3	—.—
Wien	8 T.	5	85.10b
do.	2 M.	5	—.—
Schweiz	8 T.	4	—.—
Stockhlm	10 T	5	—.—
ItalPlätze	10 T.	5½	—.—
Petersb.	8 T.	4½	—.—
Warsch.	8 T.	4½	—.—

Gold, Silber, Banknoten

Sovereigns p. Stück	20.445b
20-Francs-Stücke	16.185b
N.Russ.Gold p.100R	215.95b
Amerik Noten	4.1975b
do. do. kleine	4.20b
do. Kup. z. N.Y.	4.1925bG
Belgische Noten	80.75b
Engl. Banknoten 1L.	20.46b
Franz.Bankn.100fr.	81.00b
Holländ. Banknoten	169.20b
Italienische Noten	80.70b
Norwegische Noten	112.30bG
Schwedische Noten	112.30b
Schweizer Banknot.	80.95b
Oest. Noten 100 Kr.	85.20bB
Russ. Noten 100 R.	216.25b
do. Zoll-Kup. kl.	223.20b

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19110124012/fragment/page=0006
DFG